

Leseprobe

Gernot Plass

2011/12

Sehr frei nach W. Shakespeare

Hamlet-Sein

Sie bringen sich bloß um

©

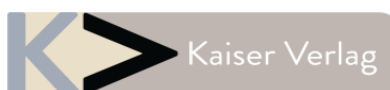


Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

PROLOG

HAMLET-SPIELER- *(zu den Spielern)*

Eins noch bitte, wenn es geht: Sprecht klar
und ganz *gerade*. Keinen Singsang - oder
mit verstellter Stimme witzig sein woll´n!
Sucht nicht nach den Tiefen, denn ihr werdet
keine finden. *Alles* ist bereits
geschrieben dort -

- *im Text* -

1. Akt

1. Szene

Plattform , Mitternacht, Nebel, Glockenschlag
(2 Clowns, Horatio)

CLOWN 1- He Hallo!
 CLOWN 2- HILFE!!!
 CLOWN 1- Hoppla -
 CLOWN 2- H a l t!
 CLOWN 1- Hier her!
 CLOWN 2- Wer *spricht* da?
 CLOWN 1- Wir.
 CLOWN 2- W e r „Wir“?
 CLOWN 1- Die Wachablöse.
 CLOWN 2- Sicher?!!
 CLOWN 1- J a d o c h ! Meine Güte!
 CLOWN 2- Losung?
 CLOWN 1- Bitte?
 CLOWN 2- L O S U N G!!!
 CLOWN 1- Was denn für ´ne-
 CLOWN 2- HILFE!!!
 CLOWN 1- Scheisse!
 CLOWN 2- Gebt Euch zu erkennen!!!!
 CLOWN 1- E r n i e !!!
 CLOWN 2- - ... Bernie?
 CLOWN 1- J a.
 CLOWN 2- Bist d u das, Mann?
 CLOWN 1- Ich bin ´s.
 CLOWN 2- Na, GOTT SEI DANK!
 CLOWN 1- Bist du bei Trost?
 CLOWN 2- Mensch! Bin ich froh -
 CLOWN 1- (*ruft nach hinten*) HORATIO!
 CLOWN 2- Ich bin für *so was* nicht gemacht!
 HORATIO- Wer schreit denn hier?!
 CLOWN 2- D a s steht so nicht im Dienstvertrag.
 CLOWN 1- Bist du ´s?
 HORATIO- (*hält etwas ins Licht*) Ein Teil von mir.
 CLOWN 2- Oh nein!
 HORATIO- Was ist?

CLOWN 1- Mit Ernie stimmt was nicht.
 HORATIO- Wieso?
 CLOWN 1- Schreit hier um Hilfe -
 HORATIO- Mitten in der Nacht?
 CLOWN 1- Du sollst die Plattform, Ernie, sichern, nicht -
 CLOWN 2- Was w a r das?
 CLOWN 1- W a s?
 CLOWN 2- Ja habt ihr *das* denn nicht g e s e h ´ n?
 CLOWN 1- Was soll´n wir denn -?
 HORATIO- Ist was passiert?
 CLOWN 2- Na dieses - *Ding!*
 CLOWN 1- Was für ein Ding?
 HORATIO- Jetzt setz ´ dich mal.
 CLOWN 2- OH GOTT!
 CLOWN 1- Was ist?
 CLOWN 2- D a ist es wieder!
 CLOWN 1- W o ?
 CLOWN 2- Na da! Jetzt sperr ´ doch deine Augen auf!
 HORATIO- Beim Himmel!
 CLOWN 1- Finster, wie in einem Affenhintern.
 HORATIO- D a !
 (*Das Ding kommt.*)
 CLOWN 1- O.k. j e t z t seh ´ ich ´s auch!
 HORATIO- Das ist ja -
 CLOWN 1- Aber das ist doch *nicht möglich!*
 CLOWN 2- Mensch, Ich piss mir gleich in meine Schuhe!
 HORATIO- i s t j a -
 CLOWN 1- Leute!
 HORATIO- U n s e r -
 CLOWN 2- *Unser?*
 CLOWN 1- Mann, was i s t das?
 HORATIO- *Unser K ö n i g !*
 CLOWN 1- König? N e i n, auf keinen Fall!
 CLOWN 2- D a s ist nicht unser König.
 HORATIO- S i c h e r! *schau doch!*
 CLOWN 2- Welcher König?
 CLOWN 1- Halt die Klappe! Nicht so laut!
 CLOWN 2- Der ist doch - denk ich - mausetot.
 CLOWN 1- Na und?
 HORATIO- Jetzt kommt es rüber!
 CLOWN 2- Ach du Scheisse!

HORATIO- He, was ist denn das für ein Gestank?
 CLOWN 1- Mein Gott.
 CLOWN 2- Entschuldigt Leute, aber mir ist -
 HORATIO- höllisch-
 CLOWN 2- etwas abgegangen.
 CLOWN 1- Großer Gott! Wie alt bist *du* denn?
 HORATIO- Seht, das Ding hält inne.
 CLOWN 2- *Sprich es an!*
 CLOWN 1- Was? I c h?
 CLOWN 2- J a ! Sprich mit ihm!
 CLOWN 1- Sag: Spinnst du?
 HORATIO- Doch, das sollten wir probier´n.
 CLOWN 1- Verdammt.
 HORATIO- Du machst das.
 CLOWN 1- I c h ? Na gut. O.k., o.k. ...
 CLOWN 2- Nur Mut.
 CLOWN 1- *Jetzt leck mich!*
 HORATIO- Also -
 CLOWN 1- Hallo!
 CLOWN 2- Weiter!
 CLOWN 1- *J a doch!* HALLO!
 HORATIO- Und?
 CLOWN 1- Bis jetzt noch nichts.
 HORATIO- Dann frag´ mal was!
 CLOWN 1- Was soll ich fragen?!
 HORATIO- Was es will.
 CLOWN 1- O.K.
 CLOWN 2- Mach hin!
 CLOWN 1- Verdammt. Erzähl ich das daheim - glaubt mir das
 keiner. Gut: WAS WILLST DU DING?
 CLOWN 2- Hey, es haut ab!
 CLOWN 1- NICHT ABHAU´N! Wieso haut es ab?
 CLOWN 2- Wahrscheinlich hast du es erschreckt.
 CLOWN 1- Was i c h?
 CLOWN 2- Verscheucht hast du das Ding.
 CLOWN 1- Ich hab doch nichts-
 CLOWN 2- Du hast es angebrüllt!
 HORATIO- *Beruhigt euch jetzt!*
 CLOWN 1- Du hast gestunken wie ein Iltis!
 HORATIO- Gut: war ein Versuch.
 CLOWN 1- I h r sagtet doch, ich soll -

CLOWN 2- Ja aber zärtlicher, verdammt.
CLOWN 1- Es will nicht reden.
CLOWN 2- Woher willst du das denn wissen?
HORATIO- Uniform und schwer bewaffnet.
CLOWN 2- Richtig.
HORATIO- Seltsam. Ganz genauso sah er letztes Jahr noch aus. Im Feld.
CLOWN 2- Das ist ein schlechtes Zeichen. Sicher.
HORATIO- Schlechtes Zeichen?
CLOWN 1- Ja.
CLOWN 2- Was war denn letztes Jahr. Erzähl!
HORATIO- Wir hatten Stress mit unsren Nachbarn, diesem Fortinbras im Norden, wegen der Gebiete da in Polen.
CLOWN 2- Polen?
CLOWN 1- Ja – erinn´re dich!
Der Scheisser hat sich dort für zuständig erklärt.
CLOWN 2- Der Fortinbras.
HORATIO- Genau.
CLOWN 2- Was war mit Polen?
CLOWN 1- Ernie, Mensch! - Ist das ´ne *Frage*?
CLOWN 2- Und was, *wenn*?
CLOWN 1- Wir sind doch letztes Jahr deshalb in diesen Krieg!
CLOWN 2- Nach Polen?
CLOWN 1- Nein. Wir haben´s uns da oben ausgemacht!
CLOWN 2- Ach das! D a s war ein Krieg?
HORATIO- Ein kurzer Krieg.
CLOWN 2- Ich hab´ nichts von ´nem Krieg gemerkt.
HORATIO- Wir haben nicht gekämpft.
CLOWN 2- Nein?
HORATIO- Hamlet. Unser alter König -
CLOWN 1- *Unser Hamlet!*
HORATIO- Ja, er hat die Sache klar gemacht.
CLOWN 1- Er hat dem Typ -
CLOWN 2- Dem Fortinbras?
CLOWN 1- ein reizendes Geschenk bereitet.
CLOWN 2- Was denn?
HORATIO- hat ihn vor der Schlacht gekillt.
CLOWN 2- Ach. V o r der -
CLOWN 1- Mann! Das war gelungen!
CLOWN 2- Wie?

HORATIO- Er feuerte mit einer Uze direkt auf den Feldherrnhügel.
CLOWN 1- *Meine Herrn!* Ich hätt das auch gemacht!
Der Idiot stand offen sichtbar auf der Schanze!

HORATIO- Damit war die Sache klar.
CLOWN 1- So *klar* wie Wasser.
HORATIO- Polen war befriedet.
CLOWN 2- Ja, jetzt fällt ´s mir wieder ein!
CLOWN 1- Das Land von diesen Wilden da im Norden fiel an uns.
HORATIO- Sie müssen zahl ´n.
HORATIO- Doch dieser Fortinbras-
CLOWN 2- Der ist doch tot.
HORATIO- Der Alte, ja. Jetzt kommt der *Junge*.
CLOWN 2- Heißen die da alle so?
CLOWN 1- Was weiß denn ich?
HORATIO- Nun: eines Morgens wacht der Junge auf -
CLOWN 1- Mit sooo ´nem Morgen-Ständer!
HORATIO- Bernie!
CLOWN 1- Ist doch wahr! Und denkt das wär ´ der Anpfiff
für die Nachspielzeit -
HORATIO- Er will es halt noch einmal wissen.
CLOWN 2- Das mit Polen?
HORATIO- Will dahin.
CLOWN 2- Durch unser Land?
HORATIO- Genau.
CLOWN 2- Und wir ?
HORATIO- Wir sind da schwer dagegen.
CLOWN 2- Klar, versteht sich.
HORATIO- *Deshalb* sind wir hochgerüstet.
CLOWN 1- *Deshalb* schieben wir hier Extraschicht.
CLOWN 2- Und *deshalb* Leute, geht der Alte dort als Spukgespenst.
CLOWN 1- Hat noch ´ne Rechnung offen, sicher.
(*Das Ding kommt wieder.*)

HORATIO- D a!!! Da ist es wieder!
CLOWN 2- Nein oh bitte nicht!
HORATIO- Das darf doch – k a n n doch -!
CLOWN 1- *Was denn?*
HORATIO- Aus! Egal. Jetzt greif ´ ich ´s an!
CLOWN 2- HORATIO!
HORATIO- BLEIB STEH ´N!
CLOWN 1- Hierher!
CLOWN 2- Nein hier!

CLOWN 1- Und wieder weg!
 HORATIO- Verdammt!
 CLOWN 2- Ist alles klar?
 HORATIO- Hab ich das jetzt geseh´n?
 CLOWN 1- Na sicher ich und Ernie auch!
 HORATIO- Mit *meinen* Augen?
 CLOWN 2- Klar, und wir mit unsern!
 HORATIO- Diese Augen sitzen doch in meinem Kopf. Und darin
 wohnt doch auch Vernunft.
 CLOWN 1- Was hat das mit Vernunft zu tun?
 HORATIO- Weil ich´s nicht *glauben* dürfte, wär´ ich -
 CLOWN 1- Was?
 HORATIO- vernünftig.
 CLOWN 1- Bist es aber.
 HORATIO- Dachte ich! Bis eben jetzt.
 CLOWN 2- War es der (alte) König?
 HORATIO- Nein.
 CLOWN 2- Wieso?
 HORATIO- Es sah - was *immer* das auch war -
 nur *wie der König* aus.
 CLOWN 2- Das heißt: es *war* der König!
 CLOWN 1- Nein, das heißt es *n i c h t*!
 CLOWN 2- Ich bin doch auch nur *ich*, weil ich so ausseh´!
 CLOWN 1- Wie?
 CLOWN 2- Wie ich.
 CLOWN 1- Und weil du stinkst - wie du.
 HORATIO- Wir sollten das dem Prinzen melden.
 CLOWN 1- Hamlet?
 HORATIO- (*im Abgang*)Ja, ich weiß auch, wo wir ihn heut finden.
 CLOWN 1- Gut.
 CLOWN 2- Ich seh doch aus wie ich?
 HORATIO- Jetzt Kommt! (*Clown 1 ab*)
 CLOWN 2- Und bin es deshalb!
 CLOWN 1- (*von hinten*) E r n i e !
 CLOWN 2- Also - Ach egal. ICH KOMME.

2. Szene**Halle feierlich, hell erleuchtet. Trompeten, E-Gitarren)****(Claudius, Gertrud, Polonius, Laertes, Hamlet abseits, später Horatio und die 2 Clowns)**

CLAUDIUS- W a s i s t das bloß für eine Welt?! Ich *fass* ´
 es nicht! Jetzt zieht man uns in diesen
 alten, *abgestandenen Konflikt!* Verdammt!
 Was bildet dieser Norweger sich ein?
 Ist der verrückt? Was glaubt der denn? Wie heißt er?

POLONIUS- Fortinbras. So wie der Vater.

CLAUDIUS- Ach? Und Fortinbras „der Zweite“ will - was will er?

POLONIUS- Seine Länder.

CLAUDIUS- S i n d nicht seine! Das
 sind *unsre* Länder! Länder, die der große
 Staatsmann Hamlet selig seinem Vater
 ausgeredet hat. Und das mit guten
 „Argumenten“! Schon vergessen? Frechheit,
 so was! Hat man denn da oben keine
 Pietät? Und keinen Anstand? Kann
 man das von diesen Wikingern denn nicht
 erwarten? Nerven uns mit ihren
 lächerlichen *Eigen-Interessen*. Das
 - obwohl wir *a l l e* hier noch *trauern!* Diese
 Augen - seht nur - sind noch rotgerändert
 Von den Tränen, abgeheult um unsern
 toten Bruder. König Hamlet! *Schrecklich!*
 Dieser *g r o ß e* Mann. Welch ein Verlust!
 Und diese *Walfettfresser* denken – so
 als ob sie es gerochen hätten – dass
 wir schwach sind! Jetzt! Weil wir doch andre Sorgen
 hätten, aber - und da muss ich sie
 enttäuschen – *falsch gedacht!* Wir *s i n d* nicht schwach!
 Hier bricht nicht gleich das Chaos aus, nur weil
 wir einen großen Mann vermissen – Nein!
 Jetzt weint doch nicht, ihr *guten Leute*, denn
 er ist noch da! Hier drin! In unsren Herzen
 und in allem, was er uns zurückgelassen.
 Nicht zuletzt in seiner Witwe, die
 gerade noch mit uns verschwägert,
 eine schwesterliche Freundin, jetzt
 – mit unterdrückter Freude darf ich ´s sagen –
 heute hier an unsrer Seite als

Gemahlin steht. (Das ging in Ordnung dank der Zusatzklausel im Vertrag) und - nicht zuletzt - dank *deinem* Einverständnis Gertrud, liebe. Hamlet hätte - und da bin ich *sicher* - damit seine Freude. Also: denken wir noch mal an ihn - Und dann geschnäuzt und abgebeutelt, denn die Welt bleibt ja nicht steh´n und unsre Zeit erfordert dringlich - *wie man sieht* - Regierung! Zorn beflügelt nur die Kraft der Krone! Und das sagt ihr diesem „Fortinbras!“ Und seinem kranken Onkel unserem Vertrauensmann da oben, übermittelt diesen Brief. Darin: Der Truppenaufmarsch dieser Debütanten! Offen ausgeplaudert und verraten. So: Er soll sich jetzt das Ganze noch mal überlegen, denn wir sind dort *überall*: in seinem Bett, in seinem Bad und auch auf seinem S c h e i ß h a u s! Und wir hören *alles* mit! Er soll nicht glauben, dieses Bürschchen, dass er hier durch Dänemark spazieren geh´n kann! Und nun zu etwas anderem: Laertes!

LAERTES- Hier mein König.
 CLAUDIUS- Hast du denn nicht *auch* etwas von uns gewollt?
 LAERTES- Jawohl.
 CLAUDIUS- Was war das?
 LAERTES- Ein Gesuch.
 CLAUDIUS- Laertes, guter Mann! Du weißt ich kann dir *nichts* verwehr´n.
 LAERTES- Zu freundlich.
 CLAUDIUS- Du als Sohn des obersten Beamten -
 POLONIUS- Allzu freundlich.
 CLAUDIUS- Ohne dessen Direktionen wir hier *absolut* erledigt wären .
 POLONIUS- Aber nicht doch -
 CLAUDIUS- D o c h Polonius!
 POLONIUS- Mein König!
 CLAUDIUS- Jetzt mal nicht so anspruchslos mein Lieber!
 Was denn? Eine Bitte? *Deines* Sohnes?
 Nein, wo kämen wir da hin? G e w ä h r t !

LAERTES- Was? Meine Bitte?
 CLAUDIUS- Sicher.
 LAERTES- Danke!
 CLAUDIUS- Gerne.
 LAERTES- Danke.
 POLONIUS- *(zu Laertes)* Rückzug!
 CLAUDIUS- Freilich.
 POLONIUS- *(zu Claudius)* Ich muss danken.
 CLAUDIUS- Und w a s war das dann noch mal?
 LAERTES- Was?
 CLAUDIUS- Deine Bitte?
 POLONIUS- Junge!
 LAERTES- Ich - ach so - will wieder heim.
 CLAUDIUS- Du bist zuhause.
 LAERTES- Nein! Nach Frankreich.
 CLAUDIUS- Frankreich ist nicht dein zuhause.
 POLONIUS- Sohn?
 LAERTES- *Natürlich* nicht! Ich meinte bloß - ich war -
 ich hab jetzt völlig -
 CLAUDIUS- Oder?
 LAERTES- Nein *niemals!*
 CLAUDIUS- Was zieht dich denn da hin? Die Liebe?
 LAERTES- Nein.
 CLAUDIUS- Was dann?
 LAERTES- Nun, Deine Krönung ist vorbei -
 CLAUDIUS- Na und?
 LAERTES- Und ich war da.
 CLAUDIUS- Was *haben* wir uns nicht gefreut.
 POLONIUS- Ja so ´ne Freude!
 LAERTES- War wohl Ehrensache.
 CLAUDIUS- Nein, mein lieber das war Deine Pflicht!
 POLONIUS- Natürlich!
 CLAUDIUS- Und jetzt willst du wieder abzieh ´n?
 LAERTES- Ja - Mein Studium -
 CLAUDIUS- Und hast du deinen Papa schon gefragt?
 POLONIUS- Er hat mich angebettelt.
 CLAUDIUS- Ach!
 POLONIUS- Ja stundenlang. Was soll ich (sagen)-
 CLAUDIUS- Also?
 POLONIUS- Hab ´ ich ´s *zögerlich* erlaubt!
 CLAUDIUS- E r l a u b t! Der Papa hat es ihm erlaubt!

Wer bin dann i c h , den Bengel noch daran zu hindern?
Vorschnell sicher, aber -!
 POLONIUS- Hau doch ab! Genieß dein Leben und das Weißbrot.
 CLAUDIUS- Danke, Chef.
 LAERTES-
 CLAUDIUS- Ja, ja. Doch jetzt zu dir mein lieber Neffe.
 Hamlet, Junge! Nein - ich sage: *Sohn*.
 HAMLET- Nun die Verwandtschaft rückt ja immer näher.
 CLAUDIUS- Was ist los?
 HAMLET- Ganz unverwandt.
 CLAUDIUS- Du glotzt wie vierzehn Tage Regen.
 HAMLET- Sonne.
 CLAUDIUS- Bitte?
 HAMLET- Zuviel Sohn, zu flache Sonne. Viel zu viel von beiden.
 GERTRUD- Hamlet, lieber. Lass es gut sein!
 HAMLET- Ja doch.
 GERTRUD- Deine Trauer um Papa ist tüchtig,
 aber das macht ihn nicht – *leider* nicht
 wieder lebendig. Sieh mich doch mal an!
 Herrje: Wann hast du denn das letzte Mal gegessen?
 HAMLET- Unlängst noch.
 GERTRUD- Ich habe *auch* geheult und mir die Haare
 ausgerissen, hier sind noch die Stellen.
 Schau! Drei Tage lang. Doch dann ging's besser.
 Also: Zieh die schwarzen Sachen aus
 und wirf es weg! *Dieses Gefühl*.
 Du bist zuhause.
 CLAUDIUS- Ja d a s bist du Junge!
 GERTRUD- Und lass Dänemark doch deine gute
 Laune wieder seh ´n.
 HAMLET- Ich werde *üben*.
 GERTRUD- Papa würde das nicht woll ´n! Das weißt Du.
 HAMLET- Sicher Mutter.
 GERTRUD- Und so blass der Bub!
 CLAUDIUS- Mach mal die Fenster auf!
 GERTRUD- Und lach doch mal!
 HAMLET- Ich lache Mutter nächstens.
 GERTRUD- Ja wir alle müssen einmal sterben.
 HAMLET- Alle sterben. Sicher.
 GERTRUD- Einmal.
 HAMLET- Einmal?
 GERTRUD- Ja so ist das. Willst du das nicht akzeptier ´n.

HAMLET- Doch, doch.
GERTRUD- Es scheint allein du willst es nicht.
HAMLET- Es scheint? Was scheint? Was es? Das ist ein heikler Syllogismus, Mama!

GERTRUD- Was ist das?
HAMLET- Du schließt von meinem schwarzen Anzug, meiner Blässe hier auf meinen Wirklichkeitsbegriff. Von meinem Blick, auf meine Anhaltspunkte.

GERTRUD- Tu ich das?
HAMLET- Ich kann dir jederzeit auf traurig machen! Jederzeit. Und wenn ich gut gelaunt bin, trag ich schwarz und seufze, senk den Blick. Das geht. Und du wirst – Mama – n i e m a l s wissen, wie es *wirklich* in mir aussieht!!!

GERTRUD- HAMLET?
CLAUDIUS- Lass doch Gertrud!
HAMLET- Nein, *hier* ist kein Schein nur Sein. Und Ausdruck-
GERTRUD- Was sagt er?
HAMLET- ist immer Lüge!
GERTRUD- Hamlet?
HAMLET- LÜGE!
GERTRUD- HAMLET!
CLAUDIUS- Gertrud, es ist schon o.k.
GERTRUD- (zu Claudius) Du Guter.
CLAUDIUS- Immerhin war es *sein Vater*.
GERTRUD- Richtig.
CLAUDIUS- Und *sein Vater* hat auch damals viel getrauert als der Seine starb. Ich kann mich gut erinnern. War ja immerhin auch meiner: M a n n! Was haben wir *getrauert* damals! Und ich weiß noch was mein Onkel sagte:
GERTRUD- Was denn?
CLAUDIUS- „Junge es war immerhin dein Vater! Und auch der verlor den Vater. War auch meiner“- so mein Onkel. Damals und so weiter, bis zu Kain und Adam! Kann mich gut erinnern. *Trauern*, hört man, ist ja auch gesund und heilsam. Also *soll* er – gründlich! Aber länger als zwei Wochen tun das nur die Weiber und Idioten.

GERTRUD- C l a u d i u s!

CLAUDIUS- Was ist?
GERTRUD- Du bist schon wieder-
CLAUDIUS- W a s ? Stell` dieses sinnlose
Getrauer ab! Was bist Du? Schwul? Schluck es
hinunter oder spuck´ es doch von mir aus
in die Ostsee! Ja mach i r g e n d e t w a s !
GERTRUD- Lass ihn!
CLAUDIUS- Du willst deinen Vater wieder?
G e h t nicht! Ist nun einmal so. Was soll
man machen? Ich bin jetzt dein Vater. Und
das meine ich *ganz offiziell* hier: Hey,
DER HAMLET IST MEIN JUNGE! Erbe *meines*
Thrones! Ja. Das das mal klar ist! So!
HAMLET- Was ist mit Freiburg?
CLAUDIUS- *Freiburg?*
HAMLET- Ja, was ist mit Freiburg „Papa“?
CLAUDIUS- Wie? Was soll denn damit sein?
HAMLET- Ich will da wieder hin.
GERTRUD- Was willst du denn in Freiburg?
HAMLET- Das Semester hat schon -
GERTRUD- F r e i b u r g ?
HAMLET- Freiburg ja!
CLAUDIUS- Kannst du vergessen.
HAMLET- Aber -
CLAUDIUS- Nein, das passt uns gar nicht.
HAMLET- Und wieso?
CLAUDIUS- Tut dir nicht gut.
GERTRUD- Verdreh´n dir dort nur deinen Kopf.
HAMLET- Im Gegenteil: die richten ihn mir wieder e i n !
CLAUDIUS- Gib diesen Plan auf!
GERTRUD- Bleib bei uns!
CLAUDIUS- Hier hast du´ s besser.
GERTRUD- Brauchst dich um nichts kümmern.
CLAUDIUS- Keine Spesen und Geschlechtskrankheiten!
GERTRUD- Bitte! Claudius, nicht vor den Leuten!
CLAUDIUS- Ach die Leute!
GERTRUD- Hamlet. Lass uns doch um Dich und deine
Angelegenheiten kümmern.
CLAUDIUS- Und genieße deine Rolle hier
als Neffen-Sohn und Erbe.
GERTRUD- Sorge Dich um nichts!

HAMLET- Ich soll dann nicht -
GERTRUD- Ja bitte, bitte Hamlet! *Nicht* mehr Freiburg!
HAMLET- Aber -
GERTRUD- E n d e der Debatte!
HAMLET- Gut. Wenn du es willst, Mama.
GERTRUD- Au-ja!
HAMLET- Dann bleib ich.
CLAUDIUS- Das ist eine Antwort. Braver Junge!
Ich bin stolz. Und denk doch Dänemark!
Nicht? Hamlet! *Dänemark!* Das ist doch auch nicht ohne.
GERTRUD- Bravo Hamlet!
CLAUDIUS- So jetzt gehen wir essen Gertrud. Immer wenn ich mich
so freue, krieg ´ ich Hunger. (*greift Gertrud*) Hoppla. Hehe.
GERTRUD- Nicht doch!
(*die beiden gehen ab, mit ihnen alle*)
CLAUDIUS- Meine Hirschkuh.
GERTRUD- Clausi!
CLAUDIUS- Du!
GERTRUD- Ja?
CLAUDIUS- Das mit Hamlet, hat mich jetzt *so* toll gefreut.
GERTRUD- Mich *auch* mein Schatz!
CLAUDIUS- Mein Hasenhintern!
GERTRUD- Claudius! Man kann uns hör ´ n!
CLAUDIUS- Na und? Hihi, mein Äffchen, Mäuschen!
GERTRUD- Bulle!!!!
CLAUDIUS- Hohoho,
GERTRUD- hihhi (*unter viel Hoho und hihi ab*)

HAMLET- (*alleine*) Wenn dieses viel zu - *viel zu* feste Fleisch
doch einfach schmelzen könnte, so wie heißes
Wachs und man es, breiig aufgeweicht,
vielleicht mit Tränen, durch den Abfluss spülen
könnte in die Ostsee! Wär ´ d a s möglich,
würde ich gleich hier und jetzt zerrinnen!
Schöne Art mich wegzumachen! Reif
für dieses „ozeanische“ Gefühl
bin ich in jedem Fall. Jedoch verbietet
eine solche Lösung sich ästhetisch.
G o t t wie *ekelhaft*, beleidigend,
geschmacklos und stilistisch eine blanke
Katastrophe, ohne Witz, Gespür,

Instinkt! Mir fehl´n die Worte!
 S i e b e n Wochen! Das sind nicht mal – Was?
 Zwei Monate – ist er jetzt tot. Nein! *Nicht*
 dran denken! N i c h t dran - geht nicht!
 KANN NICHT! Mensch! Wieso ist mein Gedächtnis
 nur so g u t ? Verdammt! Jetzt wendet sich
 das gegen mich. Mein Mütterchen! Ich seh´
 sie noch, ich hör´ sie noch, wie sie mit Gurren,
 Schnurren, Süßholz-Reiben ihm im Pelz hockt!
 I h m ! Dem Manne, dem wir, Füße hochgeklappt,
 vor einem guten Monat weinend
 auf den Friedhof folgten. Und gerade
 S i e kriecht jetzt ins Ehebett mit d e m?
 Wie kriegt die diesen Abfall auf die Reihe?
 Erst mit meinem Vater, diesem *Herkules*
 und Kriegsheld und nach *sieben* kurzen Wochen
 dann mit diesem grauenhaften Typen?
Schwachheit hat seit dieser Kapriole
 bei mir einen neuen Namen: M u t t e r.
 Nein! Das kann nicht gut geh´n. Diese Ehe -

Horatio, Bernie und Ernie treten auf.

HORATIO- Hamlet!
 HAMLET- Stopp! Ich darf nicht immer so laut denken.
 HORATIO- *Hamlet!*
 HAMLET- Wie? Horatio? Bist d u das?
 HORATIO- Ja.
 HAMLET- H o r a t i o ! Wo kommst denn d u auf einmal her?
 HORATIO- Ich bin seit Wochen hier.
 HAMLET- Wieso hast du dich nicht *gemeldet*?
 HORATIO- Arbeit.
 HAMLET- D u in Dänemark!
 HORATIO- Reserve.
 HAMLET- Was?
 HORATIO- Ich diene in der königlichen Wache.
 HAMLET- D u ?
 HORATIO- Und damit dir.
 HAMLET- Ach komm! Mach´ dich nicht lächerlich.
 HORATIO- Wir sind zuhause und da -
 HAMLET- bist du ganz genau *dasselbe* wie in Freiburg.
 HORATIO- Assistent?
 HAMLET- Nein Freund.

HORATIO- Ich danke.
HAMLET- (*grüßt*) Leute.
CLOWN 1,2- Chef.
HAMLET- Hat nicht das Herbstsemester schon -
HORATIO- Ich weiß, doch die Verpflichtung -
HAMLET- Komm, da lässt sich doch was machen!
HORATIO- Keine Chance: Das Militär ist in Alarmbereitschaft.
Außerdem war Staatsbegräbnis.
HAMLET- Hochzeit!
HORATIO- Meiner Mutter.
HORATIO- noch mein Beileid.
HAMLET- Danke.
HORATIO- Schlimm die Sache.
HAMLET- Was? Mit meiner Mutter?
HORATIO- Nein, ich meinte das Begräbnis und die ganze -
HAMLET- Nicht die Hochzeit?
HORATIO- Bitte?
HAMLET- Meiner Mutter.
HORATIO- Ach die Hochzeit. Nun ganz ehrlich:
schwer die beiden abzugrenzen.
HAMLET- Ja, man hat Geschirr gespart: Die Nachtisch-Gläser
von der ersten Party wurden mit
dem Sekt der zweiten ausgespült.
HORATIO- Du sagst es!
HAMLET- Haushaltführung /Dänemark: ein sachliches Geschäft.
HORATIO- War sicherlich nicht leicht für dich.
HAMLET- Nicht leicht? Die Hölle. Mann, Ich sehe
dauernd meinen Vater, wie er -
HORATIO- W o?
HAMLET- Was, wo?
HORATIO- W o siehst du deinen Vater?
HAMLET- Überall.
HORATIO- Und - *dauernd*?
HAMLET- Immer wieder.
HORATIO- Deinen *Vater*?
HAMLET- Ja vor mir, vor meinen Augen.
CLOWN 1- Ernie! Er sieht seinen Vater.
HORATIO- W a n n?
CLOWN 2- Ich hab ihn a u c h geseh ´n!
CLOWN 1- Ich a u c h!
HAMLET- Und war er nicht ein Mann -

HORATIO- Das war er.
CLOWN 1- Mann! S o was wie der!
HAMLET- Nehmt alles nur in allem -
CLOWN 2- Weiß noch wie wir einmal unten auf
dem Schlosshof Fußball -
CLOWN 1- Ernie!
CLOWN 2- Und da hat er-
HO/CL.1- ERNIE!
CLOWN 2- Sorry! S o etwas wie *der* - kommt nicht mehr wieder!
CLOWN 1- Sicher?
CLOWN 2- Ja - Nun eigentlich -
HAMLET- Ich danke euch, ihr Guten, aber jetzt -
CLOWN 1- Wir *sahen* deinen Vater, Hamlet!
HAMLET- Ja, ich weiß, ich danke euch.
CLOWN 1- Ich meine Hamlet -
HAMLET- Ja?
CLOWN 1- Wir *sah 'n* ihn!
HAMLET- Ja doch, schön für Euch.
CLOWN 1- Wir *sah 'n* ihn *letzte Nacht!*
HAMLET- W a s? Meinen Vater?
CLOWN 2- Deinen Vater.
CLOWN 1- Gestern Nacht.
CLOWN 2- Und vorgestern.
CLOWN 1- Was? Zweimal schon?
CLOWN 2- Ja. Zweimal.
CLOWN 1- Doppelt.
CLOWN 2- Und er war bewaffnet.
HAMLET- (*zu Horatio*) Waren die besoffen?
HORATIO- Nein - ich glaube nicht.
HAMLET- Wie ist das mit der Alkoholration auf Wache?
HORATIO- Hamlet - !
HAMLET- Ja?
HORATIO- Ich hab es a u c h gesehen.
HAMLET- D u auch?
HORATIO- uf der Terrasse oben.
HAMLET- W a s hast Du geseh 'n?
HORATIO- Na „es“, was aussah - wie Dein Vater.
HAMLET- „Aussah?“ Wie mein - Mann, du weißt, mein Vater liegt
in seinem kalten Grab!
HORATIO- Das weiß ich – trotzdem -
HAMLET- Trotzdem w a s?

HORATIO- Ich komme mir hier ganz schön blöde vor, jedoch -
HAMLET- Du bist doch Phänomenologe?
HORATIO- Ja.
HAMLET- Du hast *etwas* geseh´n, das aussah wie
etwas, dass du als meines Vaters Form
erinnerst. Wieso kommst du dir da blöd vor?
HORATIO- Weiß nicht.
HAMLET- Und? hat „es“- das Phänomen - zu Euch geredet?
HORATIO- Nein.
HAMLET- Habt ihr es angesprochen?
CLOWN 2- Bernie hat.
CLOWN 1- E i n m a l.
CLOWN 2- Und es verscheucht.
CLOWN 1- DAS HAB´ ICH NICHT.
CLOWN 2- Ich bin mir sicher, dass es grad in *dem*
Moment was sagen wollte.
CLOWN 1- Sicher!
CLOWN 2- Freilich.
HORATIO- LEUTE!
CLOWN 1- Und w i e s o?
HORATIO- Jetzt mal ganz ruhig!
CLOWN 1- Du hast es *weggestunken!*
HORATIO- He!
CLOWN 2- Wenn d u herum brüllst!
CLOWN 1- W a s ? Und d u wie eine Jauchengrube stinkst-
HORATIO- Jetzt KLAPPE!!!
HAMLET- Ist doch seltsam.
HORATIO- Seltsam - ja.
HAMLET- Wie kam es euch denn vor?
HORATIO- Was soll ich sagen-
CLOWN 2- Wie sein Vater eben.
CLOWN 1- Traurig.
HAMLET- *Traurig?*
HORATIO- Ja - so irgendwie.
CLOWN 2- Ich würde sagen: wütend.
CLOWN 1- Wütend?
CLOWN 2- Wütend-traurig.
HAMLET- Wollt´ ich wäre dort gewesen!
CLOWN 2- Ach, das kommt doch wieder.
CLOWN 1- Bitte?
CLOWN 2- Sicher.

HAMLET- Gut: Dann komm ´ ich heute Abend mit.
 HORATIO- Was auf die Wache?
 CLOWN 2- D u mit u n s?
 HAMLET- Wenn ´s wieder kommt, will ich das sehn!
 CLOWN 1- Und was wenn nicht?
 HAMLET- Dann fliegt ihr beide in die Ostsee!
 BEIDE- (Scheisse!)
 HAMLET- Scherz. Doch *wenn* es kommt -
 CLOWN 1- O.k.
 CLOWN 2- Und du hältst diesmal deinen Rand!
 CLOWN 1- Und du das andre.
 HAMLET- Eins noch: Habt ihr diesen Vorfall schon
 ins Wachbuch eingetragen?
 CLOWN 1- Nöö.
 HAMLET- Und niemand sonst davon erzählt?
 CLOWN 2- N u r dir.
 HAMLET- Sehr klug.
 CLOWN 2- Hast du gehört.
 HAMLET- Und bis heut ´ Nacht,
 auch n i c h t s davon zu *irgendjemand!*
 BEIDE - Klar doch.
 HAMLET- *Absolut* nichts!
 HORATIO- Gut: Wir treffen uns dann wo?
 HAMLET- Um 11 Uhr auf der Schanze.
 CLOWN 1- Wir sind da.
 HORATIO- Bis dann: Mach ´s gut! (*Horatio und die beiden Clowns ab*)
 HAMLET- Ich komme! Seid euch sicher.
 CLOWN 2- Der wird Augen machen.
 HAMLET- Gute Leute! Brave Leute. - Ja bis dann!
 Mein Gott, die haben sich bei all den Feiern
 in den letzten Tagen weich gesoffen.
 Und ihr Schmerz und ihre alte Treue
 Seh ´n gemischt mit schlechtem Schnaps den König
 oben Auf der Balustrade. *Was?*
 Mein Vater? Und in Waffen? *Kann* nicht sein.
 Doch alle drei beschwör ´n das gleiche Bild.
 Da ist doch etwas faul – Nein, so ein Blödsinn -
 Aber, was wenn nicht? Wir werden seh ´n.
 Das Ganze ist doch allzu nekromantisch
 Doch wenn ´s stimmt - dann stinkt es hier aber gigantisch.

3. Szene**Helsingör, Bediensteten Trakt
(Laertes, Ophelia später Polonius)**

LAERTES- So: liebes Schwesterchen, ich bin dahin.
 OPHELIA- Mach ´s gut.
 LAERTES- Vergiss mich nicht!
 OPHELIA- Was denkst Du?
 LAERTES- Weiß man ´s?
 OPHELIA- Komm!
 LAERTES- Ich fahre sehr weit weg!
 OPHELIA- Ja nach Paris! Nicht auf dem Mond. Und Bruderherz du kommst ja wieder.
 LAERTES- Gut: Na dann - Hab ich denn alles?
 Pass und Ticket? Hier. Und ja: Du könntest mir mal schreiben.
 OPHELIA- Mach ich.
 LAERTES- Eins noch:
 OPHELIA- Ja?
 LAERTES- Die Sache da -
 OPHELIA- Was? Welche?
 LAERTES- Die mit Hamlet -
 OPHELIA- *Hamlet?*
 LAERTES- Ganz genau! Die Sache da, mit Hamlet.
 OPHELIA- Ja? Was ist damit?
 LAERTES- Muss ich mich sorgen?
 OPHELIA- D u?
 LAERTES- Was diese Sache angeht -
 OPHELIA- J a ?!
 LAERTES- Sei nicht naiv.
 OPHELIA- Wieso?
 LAERTES- Mach nicht so viel mit Hamlet rum!
 OPHELIA- Ich m a c h doch nicht mit Hamlet rum!
 LAERTES- Das ist nicht gut.
 OPHELIA- Was d e n k s t Du?
 LAERTES- Du bist meine Schwester!
 OPHELIA- U n d?
 LAERTES- Und keine Abtritt-Matte.
 OPHELIA- Intressant. S o siehst du das?
 LAERTES- Du hast ja *keine* Ahnung.
 OPHELIA- N e i n ? Und hier spricht wer? Der Mann von Welt?
 LAERTES- Was ist da zwischen euch?
 OPHELIA- Was geht´s denn d i c h an?

LAERTES- Angelegenheiten Hamlets, Schwester, geh´n uns alle an.
OPHELIA- Wen, „alle“?
LAERTES- Alle Dänen. Er ist Prätendent.
OPHELIA- Na und?
LAERTES- Na und? Was -.
OPHELIA- Hamlet liebt mich.
LAERTES- Sagt er!
OPHELIA- Arschloch!
LAERTES- Komm, versau mir jetzt nicht meinen Abschied!
OPHELIA- I c h? Wieso? Du predigst doch Moral.
LAERTES- Ich weiß nur wie so etwas läuft.
OPHELIA- Ach so? Und wie *mein Lieber* läuft das?
LAERTES- Nun sobald er -
OPHELIA- Was?
LAERTES- Sobald er dich im Bett hat Schwester -
OPHELIA- Stopp! Das hör ich mir nicht länger an.
LAERTES- Das musst du!
OPHELIA- Noch dazu von einem solchen Lüstling.
LAERTES- Was sagst du?!!
OPHELIA- Ach jeder weiß doch hier, warum du nach Paris -
LAERTES- ICH GEH DORT AUF DIE UNI!
OPHELIA- Sicher.
LAERTES- Was weiß hier schon wieder jeder?!!
OPHELIA- Wie die sprichwörtliche Sau -
LAERTES- W a s ? Schwester!

(Polonius kommt)

POLONIUS- Kinder!
OPHELIA- Papa! Was-
POLONIUS- Ophelia ins Haus!
OPHELIA- W i e s o?
POLONIUS- Ein Mädchen hat um diese Zeit im Freien nichts verloren.
OPHELIA- Acht Uhr morgens?
POLONIUS- Sicher.
OPHELIA- Und wann dürfen Mädchen mal ins Freie?
POLONIUS- Später!
OPHELIA- N i e!
POLONIUS- Wir sind in Dänemark.
OPHELIA- Ja aber -
POLONIUS- AB IN DEINE KISTE! (*Ophelia protestierend ab*) So. Und Du
Laertes. Auf ein Wort:
LAERTES- Ich höre.

POLONIUS- Sohn, was fällt mir zu dir ein:
 LAERTES- Ich bin schon spät.
 POLONIUS- Paris, Paris...
 LAERTES- Es ist ein Vorort.
 POLONIUS- Sicher. Schöne Stadt.
 LAERTES- Sehr schön.
 POLONIUS- Wann geht die Fähre?
 LAERTES- Legt gleich ab.
 POLONIUS- Na fein.
 LAERTES- Ich sollte längst -
 POLONIUS- Hast du dein Geld?
 LAERTES- In meiner Reisetasche.
 POLONIUS- Bist du irre?
 LAERTES- Bitte?
 POLONIUS- Trenn´ dich *niemals* von der Kasse!
 Erste Regel: Du, dein Geld, ihr zwei seid eins.
 LAERTES- Ich bin mein Geld.
 POLONIUS- So ist es.
 LAERTES- Werd´ s mir merken.
 POLONIUS- Dann die -
 LAERTES- Papa -
 POLONIUS- Was?
 LAERTES- Sie haben mich schon aufgerufen.
 POLONIUS- Na dann los!
 LAERTES- Dann Tschüss.
 POLONIUS- Und Ohren auf und Klappe zu.
 LAERTES- Wie?
 POLONIUS- Dort
 LAERTES- Dort? Wo?
 POLONIUS- Na in Paris: die Ohren immer,
 doch die Klappe nur mit Vorsicht offen.
 LAERTES- So: ich muss jetzt wirklich -
 POLONIUS- HÖRE ZU!
 LAERTES- Die F ä h r e! Papa!
 POLONIUS- Nerv´ dein Umfeld nicht mit
 Besserwisserei. Schon gar nicht mit
 moralischem Gesülze.
 LAERTES- Gut.
 POLONIUS- Die *eigne* Meinung nur aus *pur*er Notwehr!
 Menschen die andauernd *meinen*, haben nichts zu sagen.
 LAERTES- Freilich.

POLONIUS- Wenn du sprichst, sei ehrlich!
 LAERTES- Ehrlich.
 POLONIUS- Denn ein Däne lügt nicht,
 wenn er redet. Lüg mit deinem Schweigen!

LAERTES- Ach das geht?
 POLONIUS- Geheimnisvoll und lächelnd, allen offen ins Gesicht.
 LAERTES- Ich muss -
 POLONIUS- Ich bin dort alter Herr der Ober-Dänen.
 Burschenschaft. Ist schlagend. Ehrensache
 Denn du m u s s t dich schlagen, Junge! Übung
 macht den guten Kämpfer. Immer *schlagend*
üben. Schmissee der Mensur empfangen
 mannhaft, näh´ ihn mit zwei Knöpfen zu.
 Das gibt ´ne schöne Narbe.

LAERTES- Mach´ ich.
 POLONIUS- Putz die Ohren, Finger, Nägel. Gute Kleidung
 macht den Mann, solange du nicht aussiehst
 wie ein Schwuler.

LAERTES- B i t t e?
 POLONIUS- Wasch dich! Stinken
 tun schon die Pariser. Finde Freunde,
 Freunde halten, Feinde auf die Seite schaffen!

LAERTES- Feinde finden.
 POLONIUS- Nein du findest Freunde. Feinde suchst du!
 LAERTES- Wenn ich sie gefunden -
 POLONIUS- Werd sie los. Da musst du konsequent sein.
 LAERTES- Konsequent?
 POLONIUS- Die „dänische“ Methode.
 LAERTES- Und die wäre?
 POLONIUS- Einer steht in deinem Weg? Schaff ihn zur Seite!
 LAERTES- Und was heißt das?
 POLONIUS- Kill ihn!
 LAERTES- W a s ? Ich fahr dahin um zu *studier´n!*
 POLONIUS- Ja Sicher. Und die Weiber: Prüfe erst,
 bevor du sie benutzt, sonst holst du dir noch einen Schnupfen.

LAERTES- Ich hab da ´ne Freundin!
 POLONIUS- „Freundin“- hab ich auch. Na und?
 LAERTES- Wir *respektieren* uns.
 POLONIUS- Seit wann?
 LAERTES- Ich - Papa ich -
 POLONIUS- Du bist ein Däne, Sohn!

LAERTES- Ich bin *entsetzt!*
POLONIUS- Und kein Franzose!
LAERTES- Aber-
POLONIUS- Weibersachen haben Nachrang.
LAERTES- Papa!
POLONIUS- Hier noch eine Schachtel Gummi.
LAERTES- Danke.
POLONIUS- Dänische! Das sind die besten.
OPHELIA- (*tritt auf*) Ach. Ihr seid noch immer hier?
POLONIUS- Ophelia! W a s hab ich denn gesagt!
OPHELIA- Ein letzter Blick noch in dies ´ achtbare Gesicht.
POLONIUS- Na gut. Was wollt ´ ich? Ja: Erinne dich
an Gott, zeig Dankbarkeit und liebe deinen Nächsten.
LAERTES- Ja, geht klar.
OPHELIA- Behalt uns lieb.
LAERTES- Ja mach ´ ich. Tschüss.
POLONIUS- Auf Wiederseh ´ n.
LAERTES- Vergiss nicht Schwester, was ich dir gesagt!
OPHELIA- Tschüss Bruder!
LAERTES- Tschüss!

(*ab, in der Ferne legt eine Fähre ab. Im Off*) He. H a l l o! NEIN!
Hier ist noch einer - ja ich will noch mit -
verdammte Scheisse! - Danke, danke v i e l e n -

(*Pause*)

POLONIUS- Was hat er dir gesagt?
OPHELIA- Mir? Gar nichts.
POLONIUS- Kind!
OPHELIA- Ich soll -
POLONIUS- Du sollst?
OPHELIA- Mit - Ähm -
POLONIUS- Mit wem?
OPHELIA- Mit Hamlet, nicht -
POLONIUS- Ich höre:
OPHELIA- All zu viel - Verkehr -
POLONIUS- Da hat er recht!
OPHELIA- Na fein!
POLONIUS- Nicht nur „nicht allzu viel“ Kind, *gar nicht!*
OPHELIA- Und w i e s o?
POLONIUS- Gehobener, extrem gehobener
Aristokrat. Das passt nicht zu ´ nem braven Mädchen!
OPHELIA- Das ist uns egal.

POLONIUS- Vergiss nicht: Du bist Mittelschicht!
 OPHELIA- Er ist s o nett zu mir!
 POLONIUS- *Nett* ist der Papa auch!
 OPHELIA- Bei Hamlet ist das anders.
 POLONIUS- *Anders?* Wie?
 OPHELIA- Na anders eben!
 POLONIUS- Anders nett?
 OPHELIA- Er liebt mich, sagt er.
 POLONIUS- Oh mein Gott!
 OPHELIA- Jetzt t u ´ nicht so.
 POLONIUS- D a s sagt er?
 OPHELIA- Ja, ich kann´s dir auch beweisen.
 POLONIUS- So?
 OPHELIA- Er hat mir diesen Ring geschenkt. Er hat sich hingekniet. Musik, gedimmtes Licht, dann hat er mich gefragt.
 POLONIUS- W a s hat er dich gefragt?!!
 OPHELIA- Ob ich ihn - bis zu unser beider Tod-
 POLONIUS- *Ophelia!*
 OPHELIA- Was ist?
 POLONIUS- Wie fängt man Schnepfen?
 OPHELIA- *Schnepfen?*
 POLONIUS- Diese Vögel, diese kleinen blöden Vögel mit dem langen Schnabel: Schnepfen.
 OPHELIA- Keine Ahnung .
 POLONIUS- Schnepfen fängt man mit ´ner Schlinge. Und was macht man hierzuland ´ mit Schnepfen?
 OPHELIA- Weiß nicht.
 POLONIUS- Nun: Man bricht sie auf, man nimmt sie aus, man zieht sie ab, man röstet sie in einer Butterpfanne. Und was übrigbleibt, die kleinen Knochen, Knorpel und so weiter, die befördert man, nach dem Genuss des Vogels in den Müll. Und *jetzt* mein Schatz betrachte wieder diesen Ring. Wie sieht der aus?
 OPHELIA- Wie soll der ausseh ´n?
 POLONIUS- U n d?
 OPHELIA- Wie eine Schlinge?
 POLONIUS- Ist das nicht verblüffend?
 OPHELIA- Aber-
 POLONIUS- Hamlet -

hängt zu hoch für dich mein kleines Schnepfchen.
D o r t, wo auch dein Schnabel niemals hinreicht.
Wenn er auf dich anlegt, geh ´ in Deckung!
Und sieh zu, dass du in dem Moment
in keiner Schlinge stehst.

OPHELIA- Ja aber Papa-
POLONIUS- Gib den Ring zurück! Und alles andre
lehne ab. Verschließ ´ die Tür und keine
Antwort auf etwaige Briefe. Wenn er heult, die Ohren zu.
OPHELIA- Ja aber -
POLONIUS- Mädchen, ich meins *gut* mit Dir!
OPHELIA- Und du bist sicher?
POLONIUS- Glaub ´ mir!
OPHELIA- Gut, dann mach ich so, wie du es willst.
POLONIUS- Und ab ins Haus!
OPHELIA- O.K.
POLONIUS- Und hopp!
OPHELIA- Ist klar.

4. Szene

**Plattform , Mitternacht, Nebel, Glockenschlag
(Clown 1, 2 Horatio Hamlet, später „das Ding“)**

CLOWN 1- Eiseskälte! Brrrrrrrrrr! Der Wind -
HAMLET- beißt in die Glieder.
CLOWN 2- Und die Luft -
CLOWN 1- der Wind.
HORATIO- In allen Knochen,
CLOWN 2- friert einem den Hintern zu.
CLOWN 1- Das wär ´ in *deinem* Fall ein Glück!
CLOWN 2- Halts Maul!
HAMLET- Wie spät?
HORATIO- Viertel vor zwölf.
CLOWN 1- Dann wird es jetzt gleich kommen.
CLOWN 2- Scheisse!
HAMLET- Schau´n wir mal.
CLOWN 2- Ich hab schon wieder Schiss.
CLOWN 1- I c h sag ´s Dir!
HORATIO- RUHE!
HAMLET- Kann es immer noch nicht glauben.
CLOWN 2- Wart ´s nur ab!
CLOWN 1- Wenn ´s wieder stinkt, dann ist das Ernie.

CLOWN 2- Schnauze! (*von unten Gegröle*)
 HORATIO- He. Was ist das für ein Lärm?
 HAMLET- Ach das. Sie feiern. Unten in der Halle.
 HORATIO- Gibt es was zu feiern?
 HAMLET- Nein. Sie saufen bloß.
 HORATIO- Der König auch?
 HAMLET- Na klar. Gehört zur Etikette.
 HORATIO- Was?
 HAMLET- In Dänemark wird offiziell gesoffen.
 Das ist unser Renommee: Wir können
 Heldentaten setzen noch so große,
 Epen dichten, Frieden stiften, Kunst
 befördern, in Europa wird es heißen:
 Dänen? Das sind gottverdammte Säufer!
 Unfair sicher, dieses Urteil. Etwas
 generalisierend. Aber kämpfen
 wir dagegen an? Nun ja - Man sieht:
 Der erste Mann im Staat tut sich in diesem
 Kampf zumindest nicht hervor... Ach Scheisse
 dieser Wind!
 HORATIO- D a ist es!
 HAMLET- W o?
 HORATIO- Dahinten!
 HAMLET- W o d e n n ?
 CLOWN 2- Was denn?
 HORATIO- D o r t in dieser Ecke!
 HAMLET- W a s? Ich kann nicht -
 CLOWN 1- S i e h doch!
 HAMLET- Aber-
 CLOWN 2- Und?
 HAMLET- Heilige Scheisse!
 CLOWN 1- Hab´ ich´s nicht gesagt?!
 HAMLET- Seht ihr das a u c h?
 CLOWN 2- Na sicher.
 HAMLET- Das ist keine -
 CLOWN 1- Mann, ich s e h´ das!
 HAMLET- *Halluzination?*
 CLOWN 2- Was soll das sein?
 HAMLET- Und wenn - dann ist es eine intersubjektive.
 CLOWN 1- Was?
 HAMLET- Ihr seht das auch!?

CLOWN 2- Den Zombie? Sicher.
 HORATIO- Sprich ihn an!
 HAMLET- Und wie?
 HORATIO- Mit seinem Namen.
 HAMLET- Hamlet? König?
 CLOWN 2- Königszombie.
 CLOWN 1- He, hier stinkt 's schon wieder.
 HAMLET- Nein! Ich sage, „Vater“. *(ruft)* VATER!
 HORATIO- Und?
 CLOWN 2- Es sagt nix.
 CLOWN 1- Ernie hast du wieder -?
 CLOWN 2- Nein! Ich schwör 's!
 CLOWN 1- Hör auf mit schwör 'n!
 HORATIO- ES WINKT!
 HAMLET- Was?
 HORATIO- S i e h ! Es winkt!
 HAMLET- Ich - was - Ich fass es nicht! Wie ist das m ö g l i c h?
 CLOWN 1- Ja, es winkt.
 HORATIO- Was heißt das?
 HAMLET- Ich soll kommen.
 HORATIO- Mit ihm mit?
 HAMLET- Na klar.
 HORATIO- Das m a c h s t du?
 HAMLET- Sicher.
 HORATIO- HAMLET! Nein.
 HAMLET- Wieso?
 HORATIO- W i e s o ? Bist Du denn noch zu retten?
 HAMLET- Was?
 HORATIO- Du kannst doch nicht -
 HAMLET- W a s kann ich nicht?
 HORATIO- Ist zu *gefährlich!*
 CLOWN 2- Er soll mit?
 HAMLET- Was soll mir denn passier 'n?
 HORATIO- Ja - keine Ahnung!
 CLOWN 1- *Sterben* kannst du Hamlet!
 CLOWN 2- Ja genau!
 HAMLET- Ist mir egal! Horatio
 Verstehst Du: „Durchfall 'n lassen in den Tod“
 Voraus! D a s ist die Übung. Freiburger Lektion.
 Da hinten ist mein Schicksal! Nächste Türe.
 HORATIO- Nein. Wir lassen dich nicht geh 'n!

HAMLET- Wie wollt ihr -
 HORATIO- Deine Sicherheit ist v i e l zu -
 HAMLET- Aus dem Weg!
 HORATIO- NEIN HAMLET!
 HAMLET- LASST MICH LOS!
 HORATIO- Jetzt helf mir doch!
 HAMLET- DIE HÄNDE WEG! Ich bring Euch um, wenn ihr mich hindert!

(ab)

BEIDE- Scheisse!
 HORATIO- Hinterher! (*alle ab*)
 CLOWN 2- Wo ist er hin?
 CLOWN 1- Da drüben!
 HORATIO- Nein!
 CLOWN 2- Mann, ist das finster!
 CLOWN 1- Ernie?
 CLOWN 2- Ja?
 CLOWN 1- Ach das bist du. Ich dachte schon -
 CLOWN 2- Es stinkt!
 HORATIO- Wo stinkt 's?
 CLOWN 2- Im ganzen Staat.
 CLOWN 1- In Dänemark! Verdammt.
 HORATIO- Ist etwas faul?
 CLOWN 2- Na sicher!
 HORATIO- So. Wir haben ihn verloren.

5. Szene

Ebenda und anderswo

(Hamlet, Geist, Stimmen Horatios und der Clowns aus dem Hintergrund)

HAMLET- H a l t !!!! Ich geh nicht weiter! Keinen Schritt. (*sieht „das Ding“*)
 Mein Gott: Da sitzt es. Aber – Vater? Bist das
 D u? Kannst du nicht sprechen? – Doch du b i s t es!
 NEIN! Ich habe deine *kalten* Wangen
 doch *berührt*? Und dir noch unter Tränen
 deine Augen *eigenhändig* zgedrückt?
 Du warst so steif wie ein Stück Holz -
 Was b i s t du? Zerrbild? Trug? Ein Teufel? W a r u m
 zeigst du dich in dieser Form? Gib doch ein Zeichen!

GEIST- HÖR MICH AN!
 HAMLET- Mein Gott - es redet.
 GEIST- Hör mich an!

HAMLET- Ich will. So rede!
 GEIST- Ich bin *deines Vaters Geist*.
 HAMLET- D a s bist du. Oder ich verliere den Verstand.
 GEIST- Die Welt des Diesseits und des Jenseits
 sind verbunden.
 HAMLET- *Wusst´ ich´ s doch!*
 GEIST- Hier sprichst du mit der Welt der Toten.
 HAMLET- Und wo ist die? Von w o kommst Du?
 Und was bist du *jetzt?*
 GEIST- Darf ich nicht sagen.
 HAMLET- Nein?
 GEIST- Du würdest es
 auch nicht ertragen ohne Krämpfe oder Ekel -
 HAMLET- Papa!!!
 GEIST- JETZT KEIN MITLEID! Hör mir zu,
 verdammt, wenn du mich *jemals* liebtest!
 HAMLET- Tu ich doch noch immer!
 GEIST- Gut, dann musst du etwas für mich tun.
 HAMLET- Was tun? Was soll ich tun?
 GEIST- Du sollst mich - *rächen!*
 HAMLET- Rächen?
 GEIST- Ja! Meine E r m o r d u n g!
 HAMLET- Bitte?
 GEIST- M o r d! Du hast schon recht gehört.
 HAMLET- Du bist -
 GEIST- Ich bin´ s.
 HAMLET- *Ermordet?*
 GEIST- Widerrechtlich, unnatürlich und aus nächster Nähe .
 HAMLET- W a s? Von wem? Ich bring ihn um!
 GEIST- D a s ist mein Junge!
 HAMLET- SAG´ DEN NAMEN DEINES MÖRDERS!
 GEIST- Gut! So hab´ ich dich gewollt und auch erzogen.
 HAMLET- Denn er soll *noch heute* sterben!
 GEIST- Hör´ mir zu: Die freigegebene Version des Hofes,
 betreffend meinen Tod war: „*Fleischvergiftung*“.
 HAMLET- Ja, das minderwertige Importfleisch.
 GEIST- Sohn! Jetzt denk mal nach! Importfleisch? Mir?
 Auf meinem Tisch? Wir haben eigne Güter, Stallungen
 HAMLET- Ja aber -
 GEIST- W e r hat sich das ausgedacht? Wem nützt das?
 Und wer hat d a s dann *geglaubt?*

HAMLET-GEIST- Ich hatte schon Bedenken, doch -
Das Fleisch, das mich *gemordet*, lebt!
Und n i c h t nur das! Es trägt - als wie zum Hohn,
jetzt *meine* Krone.

HAMLET-GEIST- NEIN!
Doch, doch!
HAMLET-GEIST- Mein - Onkel?
Eben der.
HAMLET-GEIST- DAS SCHWEIN!
Das sich durch seine
Schlauheit, Witz und durch Bestechung gleich
auch noch die Öffnung zu dem Herzen und
den Schenkeln meiner Frau erkaufte.
HAMLET-GEIST- Mutter!
Richtig. Deiner wunderschönen, aber treuelosen Mutter.
HAMLET-GEIST- Große Güte.
HAMLET-GEIST- Riech ich etwas?
HAMLET- Bitte?

(*Stimmen der Clowns aus dem Hintergrund*)

CLOWN 1- Ernie!
CLOWN 2- Nein, hier ist er nicht!
GEIST- Ich rieche *Morgenluft*.
HORATIO- Sucht weiter!
HAMLET-GEIST- Schnell!
Dann kurz:
CLOWN 1- Er war doch eben -
CLOWN 2- Mann! Hier ist er auch nicht!
HAMLET-GEIST- Vater, s c h n e l l !
Ich hatte doch, du weißt es, die Gewohnheit
Nächtens noch mal aufzusteh´n und in
der Küche etwas Nachschlag auszufassen.
Unvorsichtig, keine Frage, aber
unsre Leute wussten das und stellten
mir schon Leckerbissen hin. Das war
der *einzig* Moment am Tag, bei dem
ich *unsichere* Speisen, ganz alleine,
ohne Vorverkostung, zu mir nahm.
Und *niemand*, bis auf die Familie, nebst
zwei Küchen-Mitarbeitern wusste davon.
Also hat mein Bruder, dieses Schwein,
dein Onkel, eine ganz *spezielle Würzung*

vorgenommen. Und ich hab´ s gegessen!
Bin zurück ins Bett. Bin eingeschlafen
und im Schlaf noch, *ohne* Beichte, in
der Blüte meiner Sünden abgekratzt.
Oh *dieser Teufel!*

HORATIO-
CLOWN 1-
GEIST-

(*von hinten*) Sucht den Wald ab!

Gut!

Hast Du nur einen Tropfen Blut von m i r
- nur einen *einzigem* - in deinen Adern,
gehe hin und schaffe Ordnung! Rücke
d a s zu Recht. Zahl es ihm heim und räche
mich, mein Sohn!

HAMLET-
GEIST-
HAMLET-

Und Mama?

L a s s aus all dem raus! Sie *weiß* von nichts!
Sie hüpf bloß geil mit diesem Arschloch
über deine Lacken!

GEIST-
HAMLET-
GEIST-
HAMLET-
GEIST-

Ach.

Was ist mit Mama!?

A c h.

Jetzt sprich doch!

Die Gerechtigkeit, die deiner Mutter harrt,
darf nicht aus deinen Händen kommen.

HAMLET-
GEIST-
HAMLET-
GEIST-

Und aus *wessen* Händen dann?

Es graut der Morgen und ich muss zurück.

Z u r ü c k? Wohin?

Mein Sohn. Erwäge immer wer du bist. (*entschwindet*)
Bedenke w e r du bist, d u, wer du bist -

HAMLET-
GEIST-
HAMLET-
GEIST-

In welcher Zeit lebst du?

In keiner. Zeit ist nicht vorhanden.

N i c h t?

Egal, wann, wo und wie es auch passiert. Es m u s s
passier´n und dann ist´s immer: jetzt!!!

(*Er verschwindet.*)

HAMLET-

Du großer Gott! Was war denn bitte d a s?
(Oh Scheisse!) Komm! Verlier´ jetzt nicht die Nerven!
Hamlet! Denke nach! DENK´NACH! Wo ist
dein Kopf? Auf meinen Schultern. Gut. Und wo
dein Herz? In meiner Hose. (Scheisse!) Was?
O.K. - Wir sind in einem „Racheplot“.
Was hat er da noch mal gesagt? „Bedenken
wer ich bin?“ Wer bin ich? Und was h e i ß t das?

Und: Was immer auch passiert, passiert

im „Jetzt“?

Was also tun? Wie fang ich ´s an?
Ich hab ´ doch einiges an Büchern jetzt
gelesen. Hab ich. Eine ganze Menge.
All das Wissen daraus, die Gedanken,
Theorien, Ideen, Erfahrungen
von früher Kindheit an bis heute wären
demnach nur noch unbrauchbarer Müll?
Ja sieht so aus. Das s i e h t so aus - Nun gut:
Dann lösche ich sie alle! Löse mich
von meinem „Früher“ einzig dem Befehl
zu folgen, den mein altes, *ungeklärtes*
Ich soeben hier empfangen: Rache.
Vater/Mörder/König/Onkel/
Mutterschänder/Hure/Clown!
Das werd ´ ich mir jetzt mal notieren:
(*schreibt*)
Bühnen-König und ein Schwein!
In Dänemark kann man das sein.
D a s kann man sein!

6. Szene

Ebenda

(Clown 1, 2 Horatio dazu, später „die Stimme“)

CLOWN 1- ICH HAB ´ IHN!
HORATIO- W a s ?
CLOWN 2- Er hat ihn!
HORATIO- W o?
CLOWN 1- Da ist er!
CLOWN 2- *Meine Herrn!*
HORATIO- Und lebt er noch?!
CLOWN 1- J a - sieht so aus!
CLOWN 2- Verdammt!
HORATIO- Wir können unsrem Schicksal danken.
CLOWN 1- Können wir. Da ist er!
HORATIO- H a m l e t? Mensch! Was b i n ich froh.
Wie geht ´s? Ist alles klar?
HAMLET- Nur *allzu* klar.

HORATIO- Na fein.
 CLOWN 2- Hast du ´s verfolgt?
 HAMLET- Das hab ich.
 CLOWN 2- Und?
 CLOWN 1- Hat es gesprochen?
 HAMLET- J a. Es hat!
 HORATIO- Was hat es denn gesagt?
 HAMLET- Das kann ich euch nicht sagen.
 CLOWN 2- *Nicht? Wieso?*
 HORATIO- Wieso nicht Hamlet, sprich!
 HAMLET- Ihr tratscht es aus.
 CLOWN 1- I c h nicht!
 CLOWN 2- Ich s i c h e r nicht!
 HORATIO- Auf keinen Fall-
 HAMLET- Dann *könnt* ihr eure Klappe halten?!
 CLOWN 1- Kann ich.
 HORATIO- Klar!
 CLOWN 2- Beim Schnauzbart meiner Alten.
 HAMLET- Also gut. Ihr habt ja recht: Gebt mir die Hände.
 CLOWN 2- Was?
 HORATIO- DIE HÄNDE HER!
 CLOWN 1- Die Hände!
 HAMLET- So: Auf Wiederseh ´n. Auf Wiederseh ´n.
 Und noch einmal auf Wiederseh ´n.
 HORATIO- Ja aber Hamlet -
 HAMLET- Geht nur eurer Wege! Ich geh ´ beten.
 HORATIO- H a m l e t, das macht keinen Sinn!
 HAMLET- Was macht denn keinen Sinn?
 HORATIO- Dein Reden hier.
 HAMLET- Wieso? Das ist der Text: „Verbrechen lohnt sich“.
 HORATIO- D a z u braucht ´s doch keinen Geist, uns das zu sagen.
 HAMLET- D o c h. Und was *das Ding* betrifft. Das *Phänomen!*
 HORATIO- Was ist damit?
 HAMLET- Nun es ist ehrlich. Ja, ein ehrlich rückhaltloses Phänomen.
 CLOWN 2- Ein Phäno – w a s?
 HAMLET- Und das ist alles.
 HORATIO- Aber hat es nicht mit dir *geredet?*
 HAMLET- Doch.
 HORATIO- Was hat es denn gesagt?
 HAMLET- Ist nicht bestimmt für eure Ohren.
 HORATIO- W a s ?

HAMLET- Das haltet jetzt mal aus. Und noch was:
CLOWN 2- Ja?
HAMLET- Von alle dem, was heute Nacht hier abging,
nicht e i n Wort zu *irgendjemand!*

HORATIO- Sicher!
CLOWN 1- Das versteht sich.
HAMLET- Nein! Versteht sich nicht.
CLOWN 2- Wieso?
HAMLET- Jetzt dürft ihr wieder einmal schwör´n.
CLOWN 1- Wir soll´n es schwör´n?
HORATIO- Bei was?
HAMLET- Bei dem, was euch das wertvollste -.
CLOWN 2- Bei meiner Nudel?
HORATIO- Ernie!!!!
CLOWN 2- Gut: ich schwör´s bei meinem Job.
CLOWN 1- Bei der Gesundheit meiner Kleinen.
HAMLET- Und? Horatio?
HORATIO- Bei deiner Freundschaft Hamlet.
HAMLET- Gut. Dann schwört.
CLOWN 2- Noch einmal?
STIMME- S C H W Ö R T !!!
CLOWN 1- MEIN GOTT! Was war denn d a s?
CLOWN 2- Du große Scheisse!
HORATIO- W a s?
CLOWN 2- Ist es noch immer hier?
HAMLET- Noch immer-
CLOWN 2- Scheisse!
HAMLET- *Hic et ubique.*
CLOWN 2- W a s?
HAMLET- Also schwört!
HORATIO- Das ist ja absolut *bizarr!*
HAMLET- Bizarre Dinge, Freund, auf Erden und
im Himmel gibt es mehr, als in den
Phänomenologen-Träumen.
Inbegriffen: Freiburg. So und jetzt: Egal,
wie *seltsam*, widersinnig und verrückt
ich mich in Zukunft auch betrage,
Hier wie vorhin: schwört mir, dass ihr n i e m a l s -
helf´ Euch was auch immer – diesen Vorfall austratscht.

CLOWN 1- Seltsames Betragen?
HAMLET- S c h w ö r t es!

HORATIO- Gut.
 CLOWN 2- Das glaubt uns ohnehin nicht einer!
 STIMME- S C H W Ö R T !!!
 CLOWN 2- Wie oft denn noch?
 HAMLET- Es ist noch immer nicht zufrieden.
 BEIDE- Schwör´n wir!
 STIMME- S C H W Ö R T!
 HORATIO- Wir schwören einmal, zweimal und wenn der
 es will, auch dreimal!
 HAMLET- Danke. Gut. Das war´s.
 CLOWN 2- Kann ich ins Warme?
 CLOWN 1- Was? Ist denn die Wache schon vorbei?
 CLOWN 2- Die Überstunden zahlt uns keiner.
 HAMLET- Ja doch. Geht euch wärmen.
 CLOWN 2- Tschüss.
 HAMLET- Und denkt daran. Den Finger immer an den Mund.
 CLOWN 2- Geht klar!
 HAMLET- Horatio!
 HORATIO- Was ist mein Prinz?
 HAMLET- Die Zeit ist aus den Angeln.
 HORATIO- Ist sie?
 HAMLET- Alles wirbelt ungehalten durch
 das Sein. Und was vor dem noch fest gegründet
 auflag, schwimmt in Chaos rings umher.
 HORATIO- Mein Prinz?
 HAMLET- Gespenstisch blöder Zufall.
 HORATIO- Was?
 HAMLET- Dass ich geboren ward, dies einzurenken.

(Pause)

HORATIO- Es ist kalt mein Prinz
 HAMLET- Ja lass uns reingeh´n. Komm.

(alle ab)

HORATIO- Du hast dir auch nicht wehgetan?
 HAMLET- Nein, nein mein lieber Freund. Jetzt komm.

(Musik)

2. Akt

1. Szene

Arbeitszimmer Polonius

(Polonius, 1 sehr simpler Clown, später Ophelia)

POLONIUS- Hier ist das Geld.
CLOWN- Das Geld.
POLONIUS- Zähl 's nach!
CLOWN- Das stimmt.
POLONIUS- Und hier die Dokumente.
CLOWN- Sind die echt?
POLONIUS- Na freilich, Ernie. Gib sie ihm.
CLOWN- Geht klar.
POLONIUS- Und Ernie -
CLOWN- Chef?
POLONIUS- Bevor du den Kontakt herstellst,
CLOWN- Bevor?
POLONIUS- Hör dich noch etwas um.
CLOWN- Ich hör mich um.
POLONIUS- Die Dänen in Paris: Da sind ein paar.
Wer sind sie? Und was machen sie?
CLOWN- Die Dänen?
POLONIUS- Ganz genau. Und hörst du zufällig
von meinem Sohn -
CLOWN- Dann sag ich-
POLONIUS- Ja was sagst du?
CLOWN- Ähm - Ich kenn ihn.
POLONIUS- Nein, du sagst ich kenne seinen Vater -
flüchtig. Ihn, nur aus Erzählung. Oberflächlich,
ungenau und weit entfernt.
CLOWN- Ich kenn ihn flüchtig.
POLONIUS- Richtig. So: Und dann - dann lässt du ein,
zwei Düfte aus der Küche.
Wie in etwa: "*...soll schon mal
mit dem und dem, mit der und der,*" Gerüchte,
die ihn in ein schiefes Licht versetzen.
CLOWN- Schiefes Licht? Wieso er ist Dein Sohn?
POLONIUS- Das ist ja auch der Trick dabei. Hör zu!
Jetzt kannst du lernen: Wenn die Quelle, die

mit der du sprichst, von meinem Sohn gehört hat, oder ihn sogar persönlich kennt, dann sei dir sicher, dass so etwas kommt wie: „*Ja da weiß ich auch was – hallo, hallo*“ Oder: „*Meine Herrn! Der kann´s! Die Schlägerei´n, die Hur´n! Erst recht: die Schulden*“ So in etwa -

CLOWN- So in etwa. Gut und Ähm -

POLONIUS- Warum? Was will ich denn damit?

CLOWN- Genau!

POLONIUS- Was ist der Zweck von solchem Vorgeh´n?

CLOWN- Ja, was willst du, Chef?

POLONIUS- Ich sag´s dir Ernie. Und du musst dir klar sein: das ist höchste Schule. Da wo Handwerk sich in Kunst verwandelt. Wundersam. Und das geht so: Mit einer Lüge, die, wie so ein Wurm an deinem Angelhaken zappelt, holst du Dir aus einem trüben Teich der Worte, feiste Wahrheitskarpfen.

CLOWN- Chef?

POLONIUS- Bist du ein Angler Ernie?

CLOWN- Nein.

POLONIUS- O.K. Vergiss es!

CLOWN- Gut.

POLONIUS- Gib ihm das Geld.

CLOWN- Das Geld.

POLONIUS- Und jetzt hau ab! He die Papiere!

CLOWN- Ach-

POLONIUS- Verdammt! Wo ist dein Kopf?

CLOWN- Geht klar. Ist noch was?

POLONIUS- Ja. Auf seiner Flöte soll er üben.

CLOWN- Auf der Flöte. Gut.

POLONIUS- Und jetzt verzieh dich!

CLOWN- Danke. *(ab)*

POLONIUS- Tschüss dann.

CLOWN- Geld, Papiere und die Flöte, Flöte.
Geld und – Scheisse – was noch mal? Egal.

(Auftritt Ophelia)

POLONIUS- Ophelia was gibt´s? *(Pause)* Ophelia?
Was ist mit dir? *(Pause)*
Ophelia? Mein Liebes. Willst du etwas.
Kann ich etwas tun. Jetzt sprich. Ja willst du

gar nichts sagen – D a r f das wahr sein? D u
 ich h a u dir eine runter!!!! Rede endlich,
 Kind! Mein Gott, was hat man dir getan?
 Wer war es? Komm jetzt öffne endlich deinen Mund.

OPHELIA- Er hat geblutet.
 POLONIUS- Wer? Wer hat geblutet?
 OPHELIA- Er war nackt.
 POLONIUS- WER WAR ES?!

OPHELIA- Er stand plötzlich vor mir.
 POLONIUS- Wo?
 OPHELIA- n meinem Zimmer.
 POLONIUS- Wer stand vor dir?
 OPHELIA- Hamlet.
 POLONIUS- HAMLET, DIESER – Ruhig - Was war er? Nackt?
 OPHELIA- Bis auf die Hosen.
 POLONIUS- Ach, nicht splitternackt?
 OPHELIA- Nein, nein.
 POLONIUS- Was hat er dir getan?!!!
 OPHELIA- Er hat mir nichts getan.
 POLONIUS- Ach nicht.
 OPHELIA- Er hat geblutet. An der Brust und auf den Armen.
 POLONIUS- Hat er sich verletzt?
 OPHELIA- Ich weiß es nicht. Mit seinen Händen griff er mir -
 POLONIUS- Wo griff er dir - mit seinen Händen -
 OPHELIA- ins Gesicht.
 POLONIUS- Er hat dich nicht geschlagen?
 OPHELIA- Nein gestreichelt.
 POLONIUS- Mit den Händen?
 OPHELIA- Alles voller Blut.
 POLONIUS- Was hat er dann gemacht?
 OPHELIA- Die Augen waren aufgerissen -
 POLONIUS- Weiter!
 OPHELIA- Und auf mich fixiert.
 POLONIUS- Er hat dich angesehen ´n?
 OPHELIA- Ja wie ein Maler.
 POLONIUS- Angeseh ´n? Nichts weiter?
 OPHELIA- Nein. Der Anblick, hat mich schier erledigt:
 diese traurige Gestalt!

POLONIUS- Erschien er traurig?
 OPHELIA- Traurig ist kein Ausdruck. Gott,
 hat der mir leid getan?!!!

POLONIUS- Was weiter?
 OPHELIA- Gar nichts.
 POLONIUS- Gar nichts?
 OPHELIA- Nein. Wir standen so eine Minute.
 POLONIUS- Das ist lang. Und dann?
 OPHELIA- Lies er den Arm hinab.
 Er seufzte - oder grunzte irgendwie
 und eine Träne lief ihm aus dem linken Auge.
 POLONIUS- Gut geseh´n!
 OPHELIA- Er drehte sich dann um und ging -
 POLONIUS- Er ging?
 OPHELIA- Doch nur sein Körper -
 POLONIUS- Was denn sonst?
 OPHELIA- Ich meine seinen Rumpf.
 Sein Kopf und seine Augen war´n auf mich fixiert.
 POLONIUS- Er hat sich – wie? - Verdreht?
 OPHELIA- Verdreht, genau! In dieser Schraube ging er schnurstracks und
 sehr sicher aus der Tür.
 POLONIUS- Wie sicher?
 OPHELIA- Nun: Er hat sie nicht verfehlt.
 POLONIUS- Die Tür?
 OPHELIA- Kehrt-links hindurch.
 POLONIUS- Mein Gott. Das muss der König wissen!
 OPHELIA- Was?
 POLONIUS- Der ist doch –
 OPHELIA- Wie?
 POLONIUS- Der ist ja völlig irre!!!
 OPHELIA- Papa!
 POLONIUS- Und wie leicht kann es gescheh´n und er
 missbraucht dich!
 OPHELIA- Papa -
 POLONIUS- Kind!
 OPHELIA- Ich habe nur gemacht, was du mir sagtest: Keine Briefe;
 Ohren und die Tür zu.
 POLONIUS- Braves Mädchen. Doch das war vielleicht ein Fehler.
 OPHELIA- Fehler? Aber - hast du mir nicht - ?
 POLONIUS- Hab ich unterschätzt.
 OPHELIA- Was unterschätzt?
 POLONIUS- Die Zähigkeit was dich betrifft.
 Verdammt es ist so was wie -
 OPHELIA- Was denn?

POLONIUS- Liebe. Scheisse!
 OPHELIA- Liebe!
 POLONIUS- Richtig! Und die macht ihn toll. Der rastet uns
 ja völlig aus. Sofort zum König! Ab!
 Das muss er wissen. Dieser Irre!!
 OPHELIA- Wer? Der König?
 POLONIUS- Nein der Bengel.
 OPHELIA- Wer jetzt?
 POLONIUS- Halt die Klappe!

2. Szene

Halle

(Claudius, Gertrude, Ein Clown, Polonius mit einer Akte, Rosenkranz und Güldenstern)

CLAUDIUS- Gut: Wie heißen sie?
 CLOWN- Wie heißt denn wer?
 CLAUDIUS- Na diese beiden.
 CLOWN- Die? Ach so! Moment! (*blättert in der Akte*)
 CLAUDIUS- Du großer Gott.
 CLOWN- Der eine glaub ich: Rosenstern. Nein – *Kranz!*
 CLAUDIUS- Na *wie* jetzt?
 CLOWN- *Kranz* nicht *Stern*.
 CLAUDIUS- Der **Andere**?
 CLOWN- Der Andre?
 CLAUDIUS- Ja verdammt! Wie heißt der Andre?
 CLOWN- Goldstern, glaub ich.
 CLAUDIUS- Fein, dann -
 CLOWN- NEIN!
 CLAUDIUS- Na, was jetzt?
 CLOWN- Hier ist die Notiz! Sie heißen Rosenkranz -
 CLAUDIUS- Und?
 CLOWN- Güldenstern.
 CLAUDIUS- Sie kennen Hamlet?
 CLOWN- Ja.
 CLAUDIUS- Woher?
 CLOWN- Du meinst von wo?
 CLAUDIUS- Woher, verdammt!
 CLOWN- Woher – Lass sehn – Ach ja: Aus Kindestagen,
 aus der Schule.
 CLAUDIUS- Und er mag sie?
 CLOWN- Freilich.
 CLAUDIUS- Gut. Willkommen – hm - Welcher ist welcher?

CLOWN- Ein Moment - bin mir nicht sicher -
 CLAUDIUS- Ach egal. Willkommen Rosenkranz und Güldenstern.
 GERTRUD- Ihr lieben Herrn. Schon hier! So schnell!
 ROSENK.- Man hat nach uns geschickt.
 CLOWN- Das ist korrekt.
 GÜLDENST.- Wir sind gekommen.
 CLAUDIUS- Schön. Wir wollten euch mal wieder seh ´n.
 ROSENK.- Uns beide?
 CLAUDIUS- Ja, das ist doch schon so lange her.
 GERTRUD- Wir hatten Sehnsucht.
 GÜLDENST.- Sind geschmeichelt. Nicht?
 CLAUDIUS- Doch nicht nur das. Wir brauchen Euch - Wie soll ich ´s sagen -?
 ROSENK.- Braucht uns?
 CLAUDIUS- Richtig denn - wir sind in einer lästigen Verlegenheit.
 GERTRUD- Nicht weiter schlimm.
 CLAUDIUS- Jedoch könnt ihr uns helfen.
 ROSENK.- Fein.
 CLAUDIUS- Ihr habt von Hamlet schon gehört?
 ROSENK.- Von Hamlet?
 CLAUDIUS- Ja, von Hamlet.
 GÜLDENST.- Wer ist Hamlet?
 CLAUDIUS- Euer Schulfreund?
 ROSENK.- R i c h t i g. Hamlet.
 GÜLDENST.- H a m l e t !!! Ja, jetzt weiß ich ´s wieder!
 ROSENK.- Hamlet unser -
 GÜLDENST.- Ja. Der kleine Hamlet!
 ROSENK.- Schulfreund .
 GÜLDENST.- Richtig. Mann! Das ist schon *lange* her!
 GERTRUD- Er redet unentwegt von Euch und von den alten Zeiten.
 ROSENK.- Ja, die alten Zeiten waren - Waren was? Was warn die?
 GÜLDENST.- Nun. Die waren-
 ROSENK.- Alt!
 GÜLDENST.- Genau.
 CLAUDIUS- (*zu Polonius*) Wo sind die her?
 CLOWN- Die alten Zeiten?
 CLAUDIUS- Große Güte! Also habt ihr jetzt von Hamlet schon gehört?
 ROSENK.- Von Hamlet? Ja
 GÜLDENST.- Wir haben *schon* gehört von ihm.

CLAUDIUS- Dann wisst ihr schon von seinem Leiden?
 ROSENK.- N e i n, ist er denn krank?
 CLAUDIUS- Ihr wisst es nicht?
 GÜLDENST.- Wie? Dass er krank ist?
 ROSENK.- Nein.
 CLAUDIUS- Er ist verwandelt. *Krank?* Vielleicht.
 GÜLDENST.- Er ist verwandelt.
 CLAUDIUS- Ja, zumindest das ist sicher.
 ROSENK.- Wie verwandelt?
 CLAUDIUS- Nun er ist nicht mehr der Gleiche, Innen -
 GÜLDENST.- Innen drinnen?
 ROSENK.- Ja und draußen?
 GERTRUD- Meine Herrn, Ihr wisst: Sein Vater, unser alter
 König. Der ist kürzlich erst verstorben.
 GÜLDENST.- Ach! Das ist ja -
 ROSENK.- Unser Beileid!
 GERTRUD- Danke schön.
 CLAUDIUS- Ihr wisst davon?
 GÜLDENST.- N a s i c h e r !
 ROSENK.- J a - wir haben doch davon gehört.
 GERTRUD- Die Trauer um den Vater
 ist bei ihm ausnehmend heftig und
 sie dauert länger als gewöhnlich.
 CLAUDIUS- Aber das allein kann es nicht sein.
 GERTRUD- Ihr kennt ihn doch viel besser.
 CLAUDIUS- Bleibt bei uns.
 GERTRUD- Verbringt ein wenig Zeit mit eurem *guten* Freund!
 CLAUDIUS- und lenkt ihn ab,
 GERTRUD- und helft ihm doch ein wenig wieder froh zu werden.
 CLAUDIUS- Zieht mal wieder um die Häuser!
 ROSENK.- Kein Problem.
 GÜLDENST.- Das machen wir.
 GERTRUD- Na fein.
 GÜLDENST.- Ist er erwachsen?
 CLAUDIUS- Bitte?
 GÜLDENST.- Mündig, alles?
 GERTRUD- Sicher.
 ROSENK.- Und wo ist er?
 CLAUDIUS- *(zu Polonius)* Wo ist Hamlet?
 CLOWN- Hamlet?
 CLAUDIUS- Ja verdammt! Ach, eins noch:

ROSENK.- Was?

CLAUDIUS.- Ich hoffe sehr, ihr seid jetzt nicht schockiert -

GÜLDENST.- Wieso?

CLAUDIUS.- Wenn ich euch bitte, dass - wenn euch was auffällt - oder er was Auffälliges sagt - ihr uns berichtet.

ROSENK.- Klar!

GÜLDENST.- Ist doch kein Thema.

CLAUDIUS.- Fein. Wir woll ´n ihm alle doch nur helfen.

GERTRUD.- Freilich

ROSENK.- Sicher.

GÜLDENST.- *Wir* als erste!

ROSENK.- Und wir sind doch - was?

GÜLDENST.- Na alte Kumpels nicht?

GERTRUD.- Ihr lieben Herrn! Ich kenne wirklich niemand, also keine andren zwei, die Hamlet lieber hat als Euch.

GÜLDENST.- Ach nicht.

GERTRUD.- Nein glaubt mir. So wie Hamlet an Euch hängt, das ist schon was Besond ´res. Und wir werden - da habt keine Sorge - unsre Dankbarkeit an Euch für alles nicht vergessen.

ROSENK.- Dankbarkeit. Wer redet davon? Ihr könnt doch befehl ´n.

GERTRUD.- Nein, nein wir *bitten*.

ROSENK.- Ist nicht nötig.

GÜLDENST.- Wir gehorchen.

CLAUDIUS.- Und wir danken trotzdem, Rosenkranz und lieber Güldenstern.

GERTRUD.- Dank! Güldenstern und lieber Rosenkranz. Geht aber jetzt zu meinem Sohn. Kann irgendwer die beiden Mal zu Hamlet -!

ROSENK.- Unsere Gesellschaft soll ihn wieder auf die rechte Bahn verhelfen.

GERTRUD.- Danke, danke ach und Kost, Quartier et cetera sind *selbstverständlich* gratis.

GÜLDENST.- Danke sehr.

CLAUDIUS.- Ihr macht es gut, ihr Herrn. Auf Wiederseh ´n.

ROSENK.- Das machen wir.

CLAUDIUS.- Und aufgepasst. Gell.

GERTRUD.- Wiederseh ´n.

GÜLDENST.- Auf Wiederseh ´n. Wo geht ´s hier raus?

ROSENK.- Mir nach!

GÜLDENST.- Ich will nach Hause!

ROSENK.- Lass dich doch von denen nicht verwirren.
(*beide ab*)

GÜLDENST.- Das wächst uns über unsern Kopf.
Es geht mir an den Schopf. Verdammt -
(*Polonius hinzu*)

POLONIUS- Mein König!
CLAUDIUS- Ach Polonius!
POLONIUS- Die Neuigkeiten überschlagen sich.
CLAUDIUS- Und bitte-
(*aus dem off hört man Rosenkranz und Güldenstern schreien*)

ROSENK.- SCHLUSS!
POLONIUS- Wer schreit denn da?
CLAUDIUS- Was gibt's?
POLONIUS- Zunächst: die Antwort von den Nachbarn.
CLAUDIUS- Fortinbras?
POLONIUS- Nein.
CLAUDIUS- Nicht?
POLONIUS- Von seinem Onkel.
CLAUDIUS- Ja?
POLONIUS- Er war schockiert.
CLAUDIUS- Schockiert. Und weiter!
POLONIUS- Fortinbras hat Hausarrest.
CLAUDIUS- Na eben!
(*Rosenkranz und Güldenstern platzen redend herein*)

ROSENK- Die geringste Handlung löst dann irgendwo ´ne andre-
CLAUDIUS- Was ist das denn?
GÜLDENST.- Wir bewegen uns im Kreis.
ROSENK- Zurück! (*beide ab*)

POLONIUS- Es ging *natürlich* gegen uns und nicht um Polen.
CLAUDIUS- Sollten die zwei nicht zu Hamlet.
POLONIUS- Wer denn?
CLAUDIUS- Die da! Diese-
GERTRUD- Diese netten Menschen.
CLAUDIUS- Was?
POLONIUS- Um Po - len.
CLAUDIUS- Wie?
POLONIUS- Na jetzt – und erst nachdem er wieder raus darf -
Geht ´s ihm - großes Ehrenwort- nur noch um Polen.
CLAUDIUS- Na sicher.
POLONIUS- Er lässt also höflich fragen,
CLAUDIUS- Was schon wieder?
POLONIUS- ob er nicht ein wenig -

CLAUDIUS- Ja?
 POLONIUS- hier durchmarschieren darf.
 CLAUDIUS- Durch unser Land?
 POLONIUS- Er wird auch sicher nichts verwüsten.
 CLAUDIUS- Vergewaltigen?
 GERTRUD- Ich geh´ dann mal.
 POLONIUS- Nein auch nicht. Nicht mal plündern.
 CLAUDIUS- Sagt er. *(zu Gertrud)* Gut mein Schatz -
 Demnächst. Werd´ drüber schlafen.
 POLONIUS- Sehr gut.
 CLAUDIUS- Kommt drauf an, wie viel er zahlt.
 POLONIUS- Ich sag´ s den Boten.
 CLAUDIUS- Mach das.
 POLONIUS- Ach, und dann die andre Sache.
 CLAUDIUS- Welche?
 POLONIUS- Die mit Hamlet-
 CLAUDIUS- Sprich! Das intressiert mich! GERTRUD!
 GERTRUD- *(von hinten)* Ja?
 CLAUDIUS- Er weiß etwas von Hamlets Krankheit.
 GERTRUD- Sehr gut. Komme!
 POLONIUS- Gleich ich muss. Die Boten warten.
 CLAUDIUS- Rasch. Es gibt gleich essen.
(zu Gertrud) Hamlets Krankheit.
 GERTRUD- Wer weiß was? Ach der.
 POLONIUS- dann zum Dessert - *(ab)*
 GERTRUD- Wo geht er hin?
 POLONIUS- servier ich es mit einer Kirsche!
 CLAUDIUS- Guter Mann!
 GERTRUD- Ich kann dir sagen, was der weiß.
 CLAUDIUS- Ach ja?
 GERTRUD- Es ist nichts andres als der Tod.
 CLAUDIUS- Von Hamlet?
 GERTRUD- Ja und unsre (allzu) schnelle Eheschließung.
 CLAUDIUS- Nun -
 GERTRUD- Das *ist* es doch.
(beide ab)
 CLAUDIUS- O.K. Wenn du es sagst -
 wir forschen aber dennoch weiter.
 GERTRUD- Macht nur.
 CLAUDIUS- Du. Ich hab schon wieder Hunger.
(Rosenkranz und Güldenstern zurück!)
 GÜLDENSTERN- He! W o sind wir jetzt?

ROSENKRANZ- Reg dich nicht auf!
 GÜLDENSTERN- O.k.
 ROSENKRANZ- Es waltet hier ´ne völlig eigne Logik.
 GÜLDENSTERN- Alles klar.
 ROSENKRANZ- *Nur* keine Sorge.
 GÜLDENSTERN- Gut.
 ROSENKRANZ- Genieße es. Entspann ´ dich doch.
 GÜLDENSTERN- Bist *du* jetzt „Rosenkranz“?
 ROSENKRANZ- Ist mir egal.
 GÜLDENSTERN- Mir auch.
 ROSENKRANZ- Wir sind nicht wegen unsren Namen hier!
 GÜLDENSTERN- Ach Nein?
 ROSENKRANZ- Wir haben Anweisung bekommen.
 GÜLDENSTERN- Wirklich?
 ROSENKRANZ- JA DOCH: die Verwandlung Hamlets.
 GÜLDENSTERN- Richtig.
 ROSENKRANZ- Ihre Ursach ´ zu erforschen.
 GÜLDENSTERN- Gut.
 ROSENKRANZ- Was weißt du denn davon?
 GÜLDENSTERN- Ja sollte ich was wissen?
 ROSENKRANZ- Solltest du das nicht?
 GÜLDENSTERN- Inverse Wiederholung 1:0
 ROSENKRANZ- Gehen wir darüber?
 GÜLDENSTERN- Sind wir nicht von dort gekommen?
 ROSENKRANZ- Nein von dort.
 GÜLDENSTERN- Behauptung 2:0 (*beide ab*)
 ROSENKRANZ- Leck mich am Arsch!
 GÜLDENSTERN- Jetzt komm ´!

3. Szene

Ebenda

(Polonius , Claudius, Gertrud)

POLONIUS- So - das wär erledigt. Ich - was wollt ´ ich?
 CLAUDIUS- (*von hinten*) Mensch!
 POLONIUS- So viel Verkehr. Wer schreit denn hier?
 CLAUDIUS- Was machen die denn auf der Stiege?
 POLONIUS- Wer?
 CLAUDIUS- Na diese beiden Idioten!
 POLONIUS- Die? Ach so, die suchen was.
 CLAUDIUS- Die soll ´n zu Hamlet!
 POLONIUS- HAMLET! Richtig.

CLAUDIUS- Kann man hier denn nicht mal essen.
 POLONIUS- D a v o n wollte ich erzähl ´n.
 CLAUDIUS- Vom Essen?
 POLONIUS- Nein von Hamlet.
 CLAUDIUS- GERTRUD!
 GERTRUD- Lieber?
 CLAUDIUS- Her zu mir!
 GERTRUD- Ich komme.
 CLAUDIUS- Guter Mann! Und los:
 (zu Gertrud) Er wird es uns jetzt sagen.
 GERTRUD- Was denn?
 CLAUDIUS- Das mit Hamlet?
 GERTRUD- Bin schon da.
 POLONIUS- Mein König, Gnädigste ich fass mich kurz:
 CLAUDIUS- Sehr schön.
 POLONIUS- Denn jetzt noch extra zu erwähnen, wie
 man hier laut Etikette sich in dieser
 dienstrechtlich extremen / heiklen Situation
 verhalten, welche Euphemismen,
 Anhaltspunkte, Bilder man verwenden
 müsste, hier nicht einen Übertritt
 zu landen, wäre so wie wenn man zeigt
 warum ein Tag, ein Tag, die Nacht,
 die Nacht ist und Zeit, Zeit und das - nicht wahr? -
 wär ´ bloße Zeitverschwendung. Also kurz:
 CLAUDIUS- Nun also:
 POLONIUS - Euer - also (zeigt auf Gertrud) Euer Sohn
 und euer Neffe oder „Auch-Sohn“ ist -
 CLAUDIUS- Ja was?
 POLONIUS- Ist toll.
 GERTRUD- Das war ´s?
 CLAUDIUS- Warum?
 POLONIUS- Warum?
 GERTRUD- Warum ist er denn toll?
 POLONIUS- Nun er ist toll - wie sag ich ´s?
 CLAUDIUS- Weil er?
 POLONIUS- Toll ist.
 CLAUDIUS- Was?
 POLONIUS- Und wenn man toll ist, ist man eben – toll.
 GERTRUD- Mehr Inhalt, jetzt! Und weniger Geklingel!
 CLAUDIUS- Mann! Erzähl uns etwas Neues!

POLONIUS- Neues.
 CLAUDIUS- J a ! Wir hören:
 POLONIUS- Nun - ich habe eine Tochter.
 CLAUDIUS- Weiß ich.
 POLONIUS- Sie ist meine-
 GERTRUD- Tochter, ja.
 CLAUDIUS- und weiter?
 POLONIUS- Weil sie -
 CLAUDIUS- Was denn?
 POLONIUS- meine Tochter ist -
 CLAUDIUS- Du großer Gott!
 POLONIUS- gehört sie mir.
 GERTRUD- Ich geh jetzt.
 POLONIUS- N e i n! Ich will doch sagen sie *gehört* mir,
 sie *gehört* mir nicht.
 CLAUDIUS- Na, schön für dich.
 POLONIUS- Und sie hat-
 GERTRUD- Einen Vater?
 POLONIUS- Nein- jetzt kommt die Kirsche!
 CLAUDIUS- Was?
 POLONIUS- mir das gegeben. (*holt einen Brief heraus*)
 CLAUDIUS- Einen Brief?
 GERTRUD- Von wem?
 POLONIUS- Na ratet mal.
 CLAUDIUS- Wie *redest* du?
 POLONIUS- Entschuldigung! Entschuldigung!
 GERTRUD- Jetzt lass ihn doch!
 POLONIUS- Ob ihr den Stil erkennt?
 CLAUDIUS- Lies vor:
 POLONIUS- (*liest*) *An deinen trefflich zarten Busen diese Zeilen,*
 GERTRUD- Das ist von Hamlet!
 CLAUDIUS- W a s ?
 POLONIUS- Wie der das schildert: „Trefflich zart“.
 Das ist kein guter Stil.
 CLAUDIUS- Ist das von Hamlet?
 POLONIUS- Nur Geduld.
 CLAUDIUS- Was sagt er da?
 POLONIUS- Ähm (*liest*) *Zweifle an der Sonne Klarheit,*
Zweifle an der Sterne Licht,
Zweifle an der ew´gen Wahrheit!
An meiner Liebe aber: zweifle nicht.

Das ist dermaßen abgeschmackt.
 CLAUDIUS- Ist das von Hamlet?
 POLONIUS- Ja von ihm.
 GERTRUD- Er ist verliebt!
 POLONIUS- Das ist er!
 GERTRUD- Gott wie süß!
 CLAUDIUS- Jetzt Gertrud.
 POLONIUS- JA! Er ist verliebt.
 GERTRUD- Und glücklich?
 POLONIUS- Wie?
 CLAUDIUS- Nun wird denn seine Liebe auch erwidert?
 POLONIUS- Ja was denkt ihr denn von mir?
 CLAUDIUS- Von d i r?
 POLONIUS- Von mir!
 CLAUDIUS- Was meint der?
 POLONIUS- Glaubt man hier vielleicht, ich lass´ so etwas zu?!
 GERTRUD- Was lässt du zu?
 POLONIUS- So ein Verhältnis!
 GERTRUD- Wie? Der Brief ist jetzt an Dich?
 POLONIUS- An *mich*?
 CLAUDIUS- A c h s o ! Du hast es ihr *verboten*.
 GERTRUD- Wem?
 CLAUDIUS- Na seiner Tochter.
 POLONIUS- Sicher.
 GERTRUD- Gell, der Brief ist an die Kleine?!
 CLAUDIUS- Ja doch.
 GERTRUD- Gott sei Dank!
 POLONIUS- Ich sagte: Keine Briefe. Kein Kontakt,
 die Türen zu. Nicht mal dran denken.
 CLAUDIUS- Gegen ihren Willen?
 POLONIUS- Nun, sie gehorcht mir.
 GERTRUD- Ja und er?
 POLONIUS- Das ist es eben:
 GERTRUD- Was?
 POLONIUS- Er ist darüber *toll* geworden.
 CLAUDIUS- Wegen dieser Flausen?
 POLONIUS- Ja! Das ist es, und er fiel so nach und nach
 von Traurigkeit zu Fasten, Schlafentzug,
 dann Schwäche, dann Zerstreuung und von dort
 die Stufen runter in den Wahnsinn, der
 so übel ihm – und dann in weiterer Folge

uns – muss man so sagen - zusetzt.
 CLAUDIUS- Hm. - Was sagst du Gertrud?
 GERTRUD- Könnte sein.
 POLONIUS- Nein *könnte* nicht! Es i s t so! Diese Hand und auch
 die andre geb ich her, wenn das nicht stimmt.
 CLAUDIUS- Wie können wir da sicher geh´n?
 POLONIUS- Ich hab mir schon was ausgedacht.
 CLAUDIUS- Sehr gut. Sag an!
 POLONIUS- Wir machen es wie mit den Mäusen.
 GERTRUD- Bitte?
 POLONIUS- Ja, so ein Versuch mit Käfig.
 GERTRUD- Was?
 POLONIUS- Wir lassen mal das *Weibchen* rein.
 CLAUDIUS- Wo rein?
 POLONIUS- Na zu dem *Mäuserich*.
 GERTRUD- Mehr Sachlichkeit! Ich darf doch bitten.
 CLAUDIUS- Und?
 POLONIUS- Und schauen zu.
 CLAUDIUS- Wie soll das gehen?
 POLONIUS- Er geht doch jeden Tag spazier´n.
 GERTRUD- Ja richtig: in der Bibliothek.
 POLONIUS- Genau. Das ist der Mäusekäfig.
 GERTRUD- Mag das Bild nicht!
 CLAUDIUS- Weiter.
 POLONIUS- Wenn er heute wieder kommt,
 lass ich das Töchterchen zu ihm.
 GERTRUD- Mein Gott!
 CLAUDIUS- Er wird es schon nicht fressen.
 POLONIUS- Und wir steh´n ja alle hinterm Vorhang.
 GERTRUD- Was?
 CLAUDIUS- Ach so: Das ist der Plan.
 POLONIUS- So ist es - und beobachten die Mäuse.
 GERTRUD- Wieder dieses Käfigbild!
 POLONIUS- Entschuldigung. Entschuldigung!
 (*hinten taucht Hamlet lesend auf*)
 CLAUDIUS- Dahinten! Leise! Wartet mal!
 POLONIUS- Mein Gott, das ist er!
 GERTRUD- Ach der Arme.
 POLONIUS- Das ist früh. Er wechselt die Gewohnheit.
 GERTRUD- Und was jetzt?
 CLAUDIUS- Er liest ein Buch.

POLONIUS- Geht da hinein!
GERTRUD- Wir sollen was?
POLONIUS- Wir steigen Stegreif ein. Ich mach den Anfang.
GERTRUD- Ja und wir?
POLONIUS- Versteckt euch.
CLAUDIUS- Wo denn?
POLONIUS- Dort im Off!
GERTRUD- Wo ist das jetzt?
CLAUDIUS- Egal. Komm altes Mädchen (*verstecken sich*)
GERTRUD- Da?
POLONIUS- Genau, sehr gut.
CLAUDIUS- Und Ruhe!

POLONIUS- Na mein Prinz. Hallo ...
(*keine Antwort*)
Mein Prinz wie geht's?
HAMLET- Ich danke. Schöner Karpfen.
POLONIUS- Bitte?
HAMLET- Prächtig! Der ist gut im Futter.
POLONIUS- Hamlet weißt Du wer ich bin?
HAMLET- Ja sicherlich.
POLONIUS- Wer bin ich denn?
HAMLET- Der Karpfenmann.
POLONIUS- Das nicht.
HAMLET- Was kostet mich denn so ein Karpfen?
POLONIUS- Welcher Karpfen?
HAMLET- Dieser feiste.
POLONIUS- Kosten?
HAMLET- Ja was kostet so was? Und ich hoffe du bist ehrlich.
POLONIUS- Ehrlich bin ich -
HAMLET- Also notgedrungen einsam.
POLONIUS- Ich?
HAMLET- Doch in der Herde auserwählt.
POLONIUS- Wieso? – A c h s o.
HAMLET- Liegt so ein Fischlein in der Sonne, sag:
wie lange, dauert 's wohl, bis dass es schwanger
geht mit Maden?
POLONIUS- Bitte?
HAMLET- Maden. Hast du eine Tochter?
POLONIUS- Ja, ich habe-
HAMLET- Gut: Dann lass sie niemals in die Sonne.

POLONIUS- Ach?
HAMLET- sonst wird das arme Ding noch trüchtig, und man kondoliert Dir zur Empfängnis.

POLONIUS- Was?
HAMLET- Empfängnis im Gefängnis.
POLONIUS- Wie? Wie meinst du das?
HAMLET- Na so doch. Oder bist du Häschen-Züchter?
POLONIUS- Alles klar. Ein schönes Wetter - komme gleich!
(*geht eilig zu den beiden Lauschenden*)

HAMLET- Es stinkt nach Fisch! Jetzt läuft er weg, der alte Depp.
POLONIUS- (*hinten*) Er spielt auf meine Tochter an. Jedoch: er kennt mich nicht.

CLAUDIUS- Was heißt das?
POLONIUS- Nun: Ich bin für ihn ein Karpfenhändler.
GERTRUD- Was bist du?
POLONIUS- Ein Fischverkäufer.
CLAUDIUS- Wer?
POLONIUS- Ich sprech ´ ihn noch mal an.
CLAUDIUS- O.K.
POLONIUS- Jetzt *krieg* ich ihn!
(*Geht zu dem, sehr in sein Buch vertieften Hamlet*)

Ja Hamlet. Hallo.

HAMLET- Hmm ...
POLONIUS- Ich störe?
HAMLET- Hmm ...
POLONIUS- Was liest Du da?
HAMLET- Ein Wort.
POLONIUS- Ein Wort?
HAMLET- Und noch ein Wort. Das sind dann zwei. Dann drei und – nein - da sind n o c h mehr! Das sind ja Worte, Worte, W o r t e - !

POLONIUS- Die Bedeutung?
HAMLET- Bitte?
POLONIUS- Dieser Worte.
HAMLET- Die Bedeutung?
POLONIUS- Ja die Handlung.
HAMLET- Handelt wer?
(*Rosenkranz triumphierend im Off*)

ROSENK.- BEHAUPTUNG Ausgleich.
HAMLET- Nun hier steht:
alte Männer haben graue Bärte
Mundgeruch und Augeneiter und

Sie kriegen keinen hoch. Und weiter unten,
dass sie den Urin nicht halten usw.
Die Bedeutung dieser Worte widerspiegelt
eine feste Überzeugung,
die ich tief im Innern hege, trotzdem
kann man das doch nicht so generalisieren.
(*geht ab. Polonius ihm nach*)

POLONIUS- Wahnsinn aber doch methodisch.
CLAUDIUS- Wie? Wo geh´n die hin jetzt?
GERTRUD- Karpfenhändler?
CLAUDIUS- Häschen-Züchter?
GERTRUD- Wer jetzt?
CLAUDIUS- Hamlet.
GERTRUD- Nein.
CLAUDIUS- Ach geh´n wir essen.

(*Rosenkranz und Güldenstern tauchen auf ihrem Weg auf*)

ROSENK.- Hast du ihn geseh´n?
GÜLDENST.- Was? Wen?
ROSENK.- Den Jungen.
GÜLDENST.- Und? Wer war das?
ROSENK.- Hast du ihn denn nicht erkannt?
GÜLDENST.- Das ist er?
ROSENK.- Weiss nicht.
GÜLDENST.- Nun: Wenn er das ist, dann hat er ... mich ...
ROSENK.- Was?
GÜLDENST.- auch nicht hier erkannt.
ROSENK.- Er hat dich nicht geseh´n.
GÜLDENST.- Ach so.
ROSENK.- Und w a r er es?
GÜLDENST.- Ich hab ihn kaum erkannt.
ROSENK.- Er ist *verändert*.
GÜLDENST.- Ach das konntest du schon sehn?
ROSENK.- *Verwandelt*.
GÜLDENST.- Woher weißt du?
ROSENK.- Hab´n sie doch gesagt.
GÜLDENST.- Verstehe.
ROSENK.- Innen drinnen, sowie Außen.
GÜLDENST.- Richtig.
ROSENK.- ist *verändert* -
GÜLDENST.- Ja doch.

ROSENK.- Das hab ich geseh´n.
 GÜLDENST.- Sie kommen wieder.
 ROSENK.- Leise!

4. Szene

(Polonius „nimmt seinen Abschied“ von Hamlet und trifft im Auftritt auf Rosenkranz und Güldenstern)

HAMLET- (*hinter Polonius*)
 ... Nichts, das du mir nehmen könntest, das
 ich hier nicht lieber ließe - *außer* dieses Leben.

POLONIUS- Sicher.

HAMLET- A u ß e r *dieses Leben!* Nicht wahr?

POLONIUS- Sucht ihr Hamlet?

ROSENK.- I s t e r das?

POLONIUS- I h r kennt ihn doch!

GÜLDENST.- Ach der?

ROSENK.- Auf wieder - (*Polonius sehr eilig ab*)

GÜLDENST.- Also.

ROSENK.- Was?

GÜLDENST.- Geh hin!

ROSENK.- Nein Du!

GÜLDENST.- Wir gehen beide.

(*nähern sich*)

ROSENK.- Sag was!

GÜLDENST.- Ich?

ROSENK.- Ja du!

GÜLDENST.- hm ... Hamlet?

HAMLET- Hier.

GÜLDENST.- Ja bist das Du?

HAMLET- Wer will was?

GÜLDENST.- Hamlet?

HAMLET- Rosenkranz?

GÜLDENST.- Nein Güldenstern.

HAMLET- Ja l i e b e r Güldenstern!

ROSENK.- Und Rosenkranz.

HAMLET- Und R o s e n k r a n z !

ROSENK.- Ja Hallo Hamlet.

(*Im folgenden ist (allzu)viel „freundschaftliches“ Geplänkel*)

HAMLET- S o was? BEIDE! Und auf einmal!

Mensch, wie geht es Euch?

ROSENK.- *Es geht uns nicht.*

GÜLDENST.- *Es steuert uns.*
HAMLET- *Wohin? Ins Licht?*
GÜLDENST.- *Uns Steuerzahler in die Pflicht.*
HAMLET- *Ihr kommt doch aus der Mittelschicht,*
ROSENK.- *Wir nehmen sie geknickt in Kauf!*
HAMLET- *Ihr Glücklichen!*
GÜLDENST.- *Und zahlen drauf.*
HAMLET- *Ja, wir da oben woll´n auch leben.*
ROSENK.- *Schuldgefühle seien Euch vergeben*
HAMLET- *Zinsen zahlt dann ihr*
ROSENK.- *und auch nicht wenig.*
HAMLET- *Allezeit im Flennen seid ihr – was denn?*
GÜLDENST.- *König?*
HAMLET- *ABGESCHOSSEN! Meine wunderbaren,*
guten Freunde! Seid willkommen! Was
ist mit der Glücksfee?
ROSENK.- *Wohnt nicht unter unserm Tisch.*
HAMLET- *Vielleicht in Eurem Bett?*
GÜLDENST.- *Da sollten wir mal nachseh´n.*
HAMLET *Weiber unter Eurer*
Decke solltet ihr bemerken. Aber
Vorsicht: die ist von der Firma. Sonst noch Neuigkeiten?
ROSENK.- *Nein. Bis auf den Frieden in der Welt.*
HAMLET- *Dann hört ja die Geschichte auf.*
GÜLDENST.- *Na endlich.*
HAMLET- *Also: Warum seid ihr dann im Bau?*
GÜLDENST.- *Im Bau?*
HAMLET- *Na *Dänemark*. Was habt ihr ausgefressen?*
ROSENK.- *Dänemark - ach so - ist kein Gefängnis.*
HAMLET- *Doch.*
GÜLDENST.- *Dann ist es auch die Welt.*
HAMLET- *Für die bewegte Seele ja und auch*
für kritischere Theorie. Doch nicht für Euch!
ROSENK.- *Nein, nicht für uns.*
HAMLET- *Und ganz genau*
betrachtet ist ja alles weder gut
noch schlecht an sich. Nicht wahr? Jedoch für uns,
für dich, - für mich. Für sich. Es ist das Denken,
das es dazu macht.
GÜLDENST.- *Für deinen Kopf vielleicht ist Dänemark zu klein.*
HAMLET- *Für meine bösen Träume.*

ROSENK.- Deine Ziele.
HAMLET- Oder auch für ihren Schatten.
GÜLDENST.- Schattenziele?
HAMLET- Träume-
ROSENK.- Auch nur Schatten.
HAMLET- Schatten eines Schattens. Nicht?
Man Hat nach euch geschickt?
GÜLDENST.- Nach uns? Wir – Ähm ...
ROSENK.- Wir wollten dich *besuchen!*
HAMLET- Wolltet? Ach? Nur einfach so.
GÜLDENST.- Na sicher.
HAMLET- Jetzt mal unter Freunden!
GÜLDENST.- Hamlet?
ROSENK.- Wir-
HAMLET- Was macht ihr hier in Legoland? So plötzlich
und auf einmal. Hat man nicht nach euch geschickt?
GÜLDENST.- Was soll'n wir sagen -
HAMLET- Nichts, ihr sagt es schon mit euren Blicken -
ROSENK.- W a s ?
HAMLET- die zu verbergen euer Blinzeln hier zu blöde ist.
ROSENK.- Ähm, Hamlet wir-
HAMLET- (*brüllt wütend*) HAT MAN NACH EUCH GESCHICKT??
(*Stille*)
GÜLDENST.- Man hat -
HAMLET- Aha!
GÜLDENST.- nach uns geschickt.
HAMLET- War das so schwer?
ROSENK.- Man hat.
GÜLDENST.- nach uns.
ROSENK.- Man hat.
HAMLET- Man hat. Und jetzt erzähl´ ich euch warum:
Seit kurzem - seltsam, aber unbestreitbar –
ging mir jeder Sinn verloren. Schrecklich!
Und ich übe nicht mehr, lass´ mich treiben.
Meine Laune schließlich, ist so miserabel,
alles vor der Hand zerfällt zu Staub:
Die Erde, diese kolossale Gartenkugel
ist in meinen Augen nur
ein ekelhaftes Loch, die Luft für mich:
ein fauler Hauch, der Himmel: Abgrund. Und
die Welt ein Tor zu tausend Wüsten kalt

und leer. Und selbst der Mensch. Der ist ja
- objektiv betrachtet - ein totales Kunstwerk.
Ja man fragt sich: Wie? – verdammt - ist das
nur möglich? Dass es so was Geiles wie
den Menschen gibt? Nicht wahr? Solch eine edle
Unwahrscheinlichkeit! Allein das Großhirn!
Dieser graue Batzen hinter seiner
Stirn, lässt ihn als Tier zwar scheitern, doch
wie einen Gott die Welt begreifen. Dieser
Schmuck der avancierten Zoologie
geseh´n aus meiner Ecke: Nichts als Dreck.
Verfallendes Fabriksgut einer herzlosen Natur.

ROSENK.- Das ist ja-
GÜLDENST.- So was.
ROSENK.- Und die Weiber?
HAMLET- Keine Lust.
GÜLDENST.- Du bist nicht etwa -
HAMLET- Nein.
GÜLDENST.- O.K.
POLONIUS- (Auftritt) Die Schauspieler sind da!
HAMLET- T h e a t e r? Wo denn? Was?
GÜLDENST.- Die Schauspiel-Truppe!
HAMLET- W a s?
ROSENK.- Wir haben ihren Bus – ein buntes Monster –
an `ner Rast-Station geseh`n.
GÜLDENST.- und so ein Clown steht neben mir beim Pissen.
Frag ich ihn: was er so macht?
Und er: Theater. Ich: tagsüber auch?
Und er sagt: Sicher und sie führen her
zu Euch.
ROSENK.- Mittelbühne. auf Tournee.
GÜLDENST.- Die armen Schweine.
ROSENK.- Sehr speziell.
HAMLET- Ich l i e b e es!
ROSENK.- Ich hasse es!
GÜLDENST.- Mir ist es Schnurz.
POLONIUS- Die Schauspieler sind da!
HAMLET- Dann lass sie rein! Ach übrigens:
GÜLDENST.- Was ist?
HAMLET- Mein Onkel-Papa und die Tante Mama
ROSENK.- Ja?

HAMLET- Die irren sich gewaltig.
 ROSENK.- Ach?
 HAMLET- Ich bin nur toll bei Nord Nordwest. Bei Südwind
 piss´ ich zielgenau ins Kreuz-Eck.

GÜLDENST.- Sicher doch.
 POLONIUS- Eine Mittelbühne ist gekommen.
 HAMLET- Ist nicht wahr!
 POLONIUS- Sie machen alles:
 Ort-Zeit-Handlungs-Einheits-Farce, Komödie
 Sandalendrama, Stegreif, postdramatisch,
 episch und postepisch, post-migrantisch,
 Werkstatt-Theater, Wettbewerbe. Und
 hier steht dann nicht zu Letzt: Sie schreiben
 ihre Stücke selber.

HAMLET- Nein!
 ROSENK.- Entsetzlich!
 POLONIUS- Nicht wahr? Kurz: sie machen alles das,
 was Gott verboten und man ohnehin nicht seh´n will.

HAMLET- Auch Jephta war ein Alter Mann,
 POLONIUS- Wer bitte, was?
 HAMLET- Ein Judenrichter aus dem Stamm Menasse.
 POLONIUS- Kenn ich den?
 HAMLET- Und hatte eine Tochter -
 POLONIUS- So wie ich.
 HAMLET- Ach bist du Jephta?
 POLONIUS- Ich? Nein denk ich nicht. Ich habe -
 HAMLET- Doch!
 POLONIUS- Ein Töchterchen, ich liebe es -
 HAMLET- Nein das folgt nicht!
 POLONIUS- Wieso?

(Schauspieler kommen herein: La Strada, Anthony Quinn und eine Kindfrau)

HAMLET- Dann lies die Bibel. Buch der Richter.
 Und da *kommen sie!* Ja guten Abend!
 L i e b e L e u t e! Nein so eine Freude
 Nur Herein! Wie geht´s? Willkommen hier
 auf Helsingör. Dich kenn ich doch - genau!
 Ihr ward doch letztes Jahr schon hier. Du bist es.

SCHAUSP.- Ja doch ein Jahr älter.
 HAMLET- Na? Die Zähne aber sind noch drinnen?
 SCHAUSP.- Alle nicht.

HAMLET- Du! Dass du mir dann nix ver-zutzelst.
He, die Kleine ist ja noch gewachsen.

SCHAUSP.- Ist kein Kind mehr.

HAMLET- Gut so: Kinder auf der Bühne! Das
ist Qual auf kleinen Füßen,

SCHAUSP.- Nun, wenn man so will.

HAMLET- Doch mit dem Wachsen ist jetzt Schluss,
sonst guckst du Deinem Partner auf die Glatze.
Und Komödienfach kommt früh genug.
Lasst mal was hören?

SCHAUSP.- Jetzt gleich?

HAMLET- Warum denn nicht?

SCHAUSP.- Na gut, wenn du es willst -

HAMLET- Ich will gleich etwas sehn!

SCHAUSP.- Und was?

HAMLET- Egal. Was Schauriges vielleicht?

SCHAUSP.- Mit Blut?

HAMLET- Genau mit Blut und etwas Pathos.

SCHAUSP.- Liebesleid mit Blut.

HAMLET- Und Pathos. Oder nein!

SCHAUSP.- Ich denke Blut und Pathos reicht mir.
Oder Liebesleid allein mit Blut.

HAMLET- Ich weiß nicht?

SCHAUSP.- Chef. Wir können alles kombinieren.

HAMLET- Ach so. Dann nehme ich: den Pathos-

SCHAUSP.- Geht mit Liebesleid und Blut.

HAMLET- Ach?

SCHAUSP.- Oder möglich: nur Blut oder Liebesleid und Blut
allein. Was nicht geht, das ist Liebesleid
allein mit Pathos ohne Blut. Denn blutig - *sind sie alle!!!*

HAMLET- Das versteht sich. Dann den Pathos, und das Blut.

SCHAUSP.- Ben Hur?

HAMLET- D a s habt ihr drauf?

SCHAUSP.- Na sicher!

HAMLET- Bitte!

SCHAUSP.- Oder eine Szene aus dem alten Troja?

HAMLET- Troja!

SCHAUSP.- Cressida und Troilus!

HAMLET- Wir sagten: keine Liebe!

SCHAUSP.- H e k u b a !

HAMLET- Auch sie liebt ihren Gatten!

SCHAUSP.- Doch in dieser Szene liegt das Schwergewicht auf *Blut*.
HAMLET- Ja richtig! Aaahhhh - Wie ging das noch mal?
Ach: *dies allzu feste Fleisch, schmölz' es dahin* -

POLONIUS- Das ist doch dänische Folklore!
HAMLET- Bitte?
ROSENK.- Wer ist noch mal Hekuba?
HAMLET- Die Königin von Troja, Mutter von wie vielen - 18?
SCHAUSP.- 19.
HAMLET- 19 Kindern, die mit anseh'n muss, wie alle diese -
SCHAUSP.- einschließlich des Gatten -
HAMLET- - auch der Alte muss dran glauben -
von den Griechen weggemetzelt werden.

SCHAUSP.- Priamos -
GÜLDENST.- Wer ist - ?
HAMLET- Das wäre dann der König.
GÜLDENST.- Und von wo?
HAMLET- Von T r o j a! Leute, seid ihr aber *schlecht* gebildet!
SCHAUSP.- Vorschlag: um das Pathos recht fett
reinzukriegen, den Äneas der Geliebten
Dido die Geschichte schildern lassen.

HAMLET- Sehr schön! Ja! Leg los!
GÜLDENST.- Äneas wer ist das jetzt?
ROSENK.- Frag nicht mich.
HAMLET- Ein Exilant und Städtegründer. Langsam
glaub' ich fast: Wir waren doch nicht auf
derselben Schule.

GÜLDENST.- Siehst du-
HAMLET- Ruhe jetzt.

SCHAUSP.- *(geht in Stellung) Pfui Metze du Fortuna! All ihr Götter
aus dem großen Rat, nehmt ihre Macht
hinweg! Brecht alle Speichen ihres Rads.
Die runde Nabe rollt vom Himmelsberg*

POLONIUS- Das ist zu lang.
HAMLET- JETZT HALT DIE KLAPPE! Darf das wahr sein.
Bitte weiter! Hekuba. Komm jetzt auf sie!

SCHAUSP.- *Doch wer, ihr guten Leut' - oh Jammer - dann
die schlotterichte Königin-*

POLONIUS- Was? „Schlotterichte?“
HAMLET- Was dagegen?
POLONIUS- Nein gefällt mir. Das ist gut.

SCHAUSP.- *Die schlotterichte Königin wie barfuss
sie umherlief*

POLONIUS- Schlottericht.

SCHAUSP.- *Geseh´n, der erste Ausbruch ihrer Schreie
hätte des Himmels glüh´ndes Auge tau´n gemacht.
Und Götter, M I T T L E I D ! – (Träne)*

POLONIUS- Seht doch!
SCHAUSP.- *brüll´n!!!!*
POLONIUS- Er weint -
HAMLET- Genug! Komm lass es gut sein. Später weiter.
Geht jetzt in die Küche und dort stärkt Euch.
(zu Polonius) Du! Geh mit!

SCHAUSP.- Entschuldigung.
HAMLET- Ist gut. Ist ja schon gut. Und wehe, wenn du sie nicht gut
behandelst!

POLONIUS- Ich?
HAMLET- Sie sind der Absud
unsrer Zeit. Der nicht brauchbare Überschuss
des Schulsystems. Nicht wahr? Ach eins noch:
Habt ihr die „*Ermordung des Gonzago*“ drauf?
(fast beleidigt) Ja sicher.

SCHAUSP.- Kann man da noch -
HAMLET- SCHAUSP.- Ja?
HAMLET- Noch etwas Text einsetzen.
SCHAUSP.- Schon. Wenn´s nicht zu viel ist.
HAMLET- 11, zwölf Zeil´n.
SCHAUSP.- Ach so.
HAMLET- Na fein. Dann spielt das morgen Abend!
SCHAUSP.- Wird gemacht.
HAMLET- Ich schreib sie euch noch heute auf.
SCHAUSP.- Geht klar.
HAMLET- Und jetzt mal essen.
SCHAUSP.- Danke.
HAMLET- Nein ich hab´ zu danken.

(Schauspieler, Polonius ab)

- So und ihr - ihr Bildungsbürger - nehmt Euch Urlaub.
- ROSENK.- Was?
- HAMLET- Nur bis heut Abend. Nicht erschrecken.
- GÜLDENST.- Gut.
- HAMLET- Ich finde das ja nett, euch hier zu haben.
Aber jetzt, ihr Freunde lasst mich mal allein.
- ROSENK.- Na dann.
- GÜLDENST.- Bis später.
- HAMLET- Ja.
- ROSENK.- *(im Abgehen)* Hast du gehört? Er hat gesagt, wir waren
gar nicht auf der gleichen Schule.
- GÜLDENST.- Hab ich.
- ROSENK.- Hätt' mich auch gewundert, denn ich kann
mich nicht erinnern.
- GÜLDENST.- Nicht?
- ROSENK.- Nein überhaupt nicht!
- GÜLDENST.- Was ist denn das erste?
- ROSENK.- Was?
- GÜLDENST.- An das du dich erinnerst?
- ROSENK.- Schon vergessen.
- GÜLDENST.- Nein das erste doch vor dem, was du vergessen hast.
- ROSENK.- Ach so! Ich weiß nicht.
- HAMLET- *(alleine)* Endlich Ruhe. Meine Güte. So was!
Echte Tränen. Wegen: *Hekuba*?
Bemerkenswert. Der heult hier los. Um was?
Um Hekuba? Wer ist denn das? Doch nur
Ein knittriges Papiergespenst, das einer
überspannten Phantasie entwichen,
jetzt seit tausenden von Jahren ranzig
zwischen den zwei Deckeln eines Buches
haust. Und dieser Mensch - ich f a s s es nicht -
geht her, stellt sich die - zugegeben heikle -
Situation, in der sie sich befindet,
vor und *heult* drauf los, bewässert seine
Wangen! *Sichtbar!* Ja, wie geht denn so was?
Und wie würde der denn heul'n, gesetzt
er wär' in meiner Lage? Nur gesetzt.
Das Zimmer hier mit Tränen fluten? Lallen?
Mit seinem Schädel durch die Wand? Und was

tu ich? Ich zet´re rum, wie eine schlecht bezahlte Putzfrau. Wäge ab und bade mich in Selbstmitleid. Das i s t es doch! OH GOTT! Was bin ich für ein *feiges Arschloch!* Oberflächlich! *Dekadent!* D a s bin ich! Denn ein anderer hätte längst, in meiner Lage, das Gesetz an sich gerafft und dieses Schwein, das mir den Vater nahm, die Krone stahl, das meine Mutter fickt, und mir so tut, als wäre all das *rechtens*, sich als *Gönner* aufspielt, mich beschwichtigt, diesen frechen Usurpator sofort kalt gemacht! - Doch halt! - Jetzt einmal langsam! Wie - und diese Frage ist berechtigt - kann ich sicher geh´n, dass diese Interpretation auch zutrifft? - (Scheisse!) (Pause) Na, mein Vater *selbst* hat´s mir gesagt! Er hat mich direkt aufgefordert: „Kill ihn!“ hat das *Phänomen* gehaucht. Na? Ist das immer noch zu wenig? Richtig. Oder - warte jetzt mal - hat es überhaupt *gesagt*, ich soll ihn kill´n? Ihn rächen! „Kill´n“ nicht explizit. Allein was sonst? Und doch: selbst *wenn* es das gesagt, und ich mich noch erinnern könnte, was ich - fällt mir auf - in dem Moment hier gar nicht tue, ist es immer noch - bei aller Drastik, Überzeugungskraft und Logik - W a s? Die Stimme eines *Geistes!* Super. Und am Ende doch nur Ausgeburt der eignen Sinne. Psychopathologische Verwirrung, ja, in deren Zentrum ich auf kleiner Flamme meinem Wahnsinn hier entgegen koche. Und die Wachen? Was ist mit Horatio? - Ein grober Scherz? Vielleicht? Das würden die doch niemals - Was wenn? Nein. Ich brauche *fest´ren Boden*. Also: Gut. Jetzt greifen wir einmal die *künstlerischen Möglichkeiten* ab, mit diesem Schauspiel. Hört man denn nicht oft, dass eine gute *Story*, blendend dargestellt und auf-

bereitet ihre Wirkung auf Verbrecher
nicht verfehlt, und sie erdrückt von ihrem
Skrupel, ihrer Taten durch Geständnis
sich entledigen. Das hört man doch.
Genau: Theater soll die Falle sein
die aufgestellt, mir schnappt das Schwein.

(Musik)

HAMLET-SEIN